

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

„Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Verkaufspreis: für den Bezugsnehmer 1,40 Mark; durch die Post bezogen 1,50 Mark, über Zahlungsgeld: Berlin: Verleger: Junfermannsche Verlagsbuchhandlung, Postfach 11, (Gesamt) 21045 (Kob.); 21047 (Halle).

Wird von der Arbeiterbewegung
Der rote Stern

Abzugspreis: 12 Pf. für den mm Höhe und Breite; 1 Mk. im Legefall. Bestellen: Gommery und Wittenberg Halle, Postfach 10; Leipzig 1068 4; Am Rind, Halle; Druck: Wittenberg; Buchdruckerei G. m. b. H. Halle, Lindenstraße 14. Gesamt 22251. Druckort: Klassenkampf Halle.

Abzugspreis 15 Pf.

Halle, Freitag, 17. Januar 1930

10. Jahrgang • Nr. 14

Das KPD-Verbot angekündigt

Grzeinski verhängt für Preußen Belagerungszustand

Sozialfaschismus verbietet Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel

Der Amtliche Preussische Pressedienst meldet:

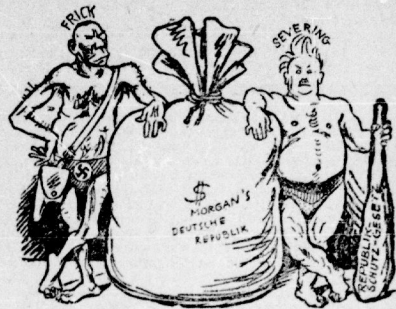
Der preussische Minister des Innern, Grzeinski, hat durch einen Rundbrief an alle Polizeipräsidenten Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel für ganz Preußen verboten.

Der Rundbrief des Ministers hat folgenden Wortlaut:

Die verfassungsmäßig gewährleistete Versammlungsfreiheit in den letzten Tagen und Wochen von radikalen Organisationen zu schmerzlichen Erfahrungen des öffentlichen Sicherheitsdienstes. Die Vorgänge haben den Beweis geliefert, daß Versammlungen und Umzüge unter freiem Himmel unter den bestehenden Verhältnissen unvermeidlich Gefahr für die öffentliche Sicherheit bedeuten. Auf Grund des Artikels 123, Abs. 2 der Reichsverfassung werden daher alle Versammlungen unter freiem Himmel einschließlich aller Umzüge für das gesamte Preußen bis auf weiteres verboten. Dem Verbot werden nicht betroffen persönliche Versammlungen, die feierliche Demonstrationen (!) Charakter tragen, Kranzenträger der Hochleistungsleistungen, kirchliche Feiern (!), Wallfahrten (!) und Witzgänge (!). Aus-

nahmen vom Verbot behalte ich mir im Einzelfalle vor, soweit es sich um Veranstaltungen handelt, die nicht nur unbedingt, sondern auch im öffentlichen Interesse erwünscht (!) sind. Derartige Anträge um Genehmigung von Ausnahmen sind bei den Ortspolizeibehörden zu stellen und mir von den Regierungspräsidenten mit ihrer Stellungnahme vorzulegen. Anträge, auf die diese Voraussetzungen nicht zutreffen, haben die Regierungspräsidenten in meinem Namen ablehnend zu bescheiden. Gegen Verträge, ungeachtet des Verbots Versammlungen unter freiem Himmel oder Umzüge zu veranstalten, erlaube ich mit allen (!) zur Verfügung stehenden polizeilichen Mitteln rücksichtslos (!) einzuschreiten."

Wie aus Dresden gemeldet wird, ist damit zu rechnen, daß die sächsische Regierung dem Beispiel Preußens unverszüglich folgen und ebenfalls alle Versammlungen unter freiem Himmel verbieten wird.



Young-deutsches Wappen

Nationalfaschisten und Sozialfaschisten in treuer Gemeinschaft als Polizeiminister gegen das Proletariat

Zu den Wahlen der Gewerkschaftsfunktionäre

Von Paul Werfer

Die Neuwahlen der Gewerkschaftsfunktionäre finden unter für die revolutionäre Opposition zu den objektiven Bedingungen statt. Die sozialfaschistische Gewerkschaftsbürokratie hat im letzten Geschäftsjahr die Arbeiterkämpfe strapaziert (abotiert und ist zu offenen Streikbruchmaßnahmen übergegangen. Arm in Arm mit der Polizei trat sie gegen kämpfende Arbeiter auf, systematisch verhinderte sie die Einleitung von Lohn- und Arbeitszeitbestrebungen. Die Zahl der von den Gewerkschaften vorbereiteten Streiks ist gegenüber dem Jahre 1928 katastrophal gesunken. Im Jahre 1929 betrug die Zahl der durch sogenannte funktionäre „verlorenen“ Arbeitstage 8,5 Millionen. Im Jahre 1929 betrug die Zahl nur noch 1,8 Millionen. Gleichzeitig zeigte sich zum Nachteil der Arbeiterklasse eine weltweite Veränderung in der Beteiligung des Arbeiters, vom Standpunkt der Bedeutung der einzelnen kämpfenden Gruppen für die gesamte revolutionäre Entwicklung. Stadtstaaten fanden eine große Anzahl betrieblicher Kämpfe und auch größerer Streiks, wie der der Kohlenarbeiter und wie die politischen Massenstreiks am 2. Mai, am 1. August und am 30. September unter Führung der revolutionären Opposition, statt, die die Gewerkschaftsbürokratie umgingen, sich viel freier als in den vergangenen Jahren, als ausgeprägter Verfechter der Monopol- und Trustherren vor den Massen zu entfalten. Dieser Prozess wird sich im Jahre 1930 in verstärkter Weise weiterentwickeln. Die Gewerkschaftsbürokratie unternimmt nichts gegen die Offensive der Trustbourgeoisie zur Vererbung der Lebenslage der Arbeitermassen, zur Massenentlassung und zum Abbau der sozialen Einrichtungen, sondern sie unterstützt diese Offensive aktiv durch ihre gesamte, sozialfaschistische Politik.

Die subjektiven Faktoren haben sich dagegen in den Neuwahlen der Gewerkschaftsfunktionäre für die revolutionäre Opposition, abgesehen von der allgemeinen Radikalisierung der proletarischen Massen, veränderten. Im letzten Jahre wurden tausende revolutionäre Gewerkschaftsfunktionäre von der Gewerkschaftsbürokratie ausgeschlossen. Die Politik der sozialfaschistischen Bürokratie hat zur Stagnation in der Mitgliederewerbung die gesamte Arbeiterklasse gedrückt. In diesen verschiedenen Verbänden zu einem Rückgang umgewandelt, die schon in verschiedenen Verbänden zu einem Rückgang (Chemie, Hüttenindustrie, Landarbeiter usw.) ist der Prozentsatz der organisierten Arbeiter in den Großbetrieben sehr gering, so daß die Mobilisierung der organisierten Massen zur Durchführung der Gewerkschaftswahlen auf der Grundlage des Programms der revolutionären Opposition mit bestimmten Schwierigkeiten verbunden ist.

Mit um größerer Energie muß bei dieser Lage die revolutionäre Opposition an die Organisierung der Neuwahlen der Gewerkschaftsfunktionäre herangehen. Der Kampf um die Gewerkschaftsfunktionäre ist eine der wichtigsten Maßnahmen zur Massenmobilisierung und zur Gewinnung neuer Arbeiterfaschisten, insbesondere der gewerkschaftlich organisierten, für den revolutionären Klassenkampf. Der Kampf um die Gewerkschaftsfunktionäre ist eine günstige Gelegenheit zur grundsätzlichen Auseinandersetzung zwischen der revolutionären Opposition und der sozialfaschistischen Bürokratie zur Enthüllung ihrer ganzen veräuferten Politik vor den Massen.

Es vermehrt die Schwierigkeiten für den sozialfaschistischen Gewerkschaftsapparat und festigt die proletarische revolutionäre Kampffront.

Die Anwendung in der Tätigkeit der revolutionären Opposition zur selbständigen Organisierung und Führung der Arbeiterkämpfe muß sich in erster Linie auf in ihrer Strategie und Taktik bei der Durchführung der Gewerkschaftswahlen auswirken. Die Auffassung der oppositionellen Kandidaten muß auf der Grundlage des

Der „Klassenkampf“ soll verboten werden

Dresdener Verbot, die SPD. pariert — Bleibt auf Grzeinski, wie Berlin auf Zörgiebel

Der Hauptauschuss des Preussischen Landtages hat der Herr Abgeordnete Grzeinski gestern keinen Erfolg folgende Beratung gegeben: Ich habe bisher die Nachrichten über das Verbot der KPD, weder demontiert noch be-

weicht mich ich sagen, daß ich mit dem Verbot herauskommen werde, sobald die gesetzlichen Voraussetzungen dafür vorhanden sind. Die gegenwärtigen Gesetze reichen für ein Verbot noch nicht aus.

Ich muß die Verabschiedung des Republikanismusgegesetzes beantragt werden. Die Massen werden durch unangenehme Agitation im Hintergrund leuchtender Führer zu Erregung getrieben. Darum ist eine schnelle Aburteilung der führenden Elemente durch die Gerichte sehr er-

forderlich. Grzeinski führte später aus, daß er gegen die Hege der kommunistischen Presse, insbesondere j. V. des „Klassenkampf“ in Halle, zuerst außer durch die Erhebung von Anklagen durch die Justiz nicht vorgehen könne. Wörtlich sagte er: „Ich brauche das Republikanismusgesetz, um solche Anklagen verbieten zu können.“

Grzeinski besonders deutliche Androhungen gegen den „Klassenkampf“ sind ohne weiteres auf die Anfrage der demokratischen Abgeordneten im Preussischen Landtag über Fall K ü f n e r zurückzuführen. Diese Anfrage beschäftigt hauptsächlich mit dem „Klassenkampf“, „der keinen Anreiz in täglich predigt: Schlacht die Faschisten, wo Ihr sie

Die wörtliche Anfrage der linken Duesterbergs an die sächsische Regierung: „Ich gegen die Zeitung „Klassenkampf“ schon etwas unternommen“ hat Grzeinski also darauf beantwortet, daß er den Duesterberg u. Ko. verpöndelt, „Klassenkampf“ zu verbieten.

Ich also das mitteldeutsche Proletariat um seine Führerin Kämpfe gegen den Faschismus betreiben will, womit sich der Sozialdemokrat wiederum als Statthalter des Faschismus entlarvt.

Grzeinski's Erklärung spricht eine absolute klare Sprache. Mit abnehmender Deutlichkeit verfügt er:

Ich erlaube mit allen zur Verfügung stehenden polizeilichen Mitteln rücksichtslos einzuschreiten."

„Rahne“ wird offen angekündigt — ist es unsere erste Pflicht, vor der deutschen Arbeiterklasse zu erklären.

Alle Schuld, die ganze Verantwortung an den kommenden Grzeinski, die unauflösbare Schuld an dem Arbeiterblut, das in den Städten Deutschlands vergossen werden soll, kommt auf die Sozialdemokratische Partei.

Steigert die Brotliebewegung Betriebszellen, vor die Front!

(Eig. Drahtm.) Berlin, 17. Januar.

Die Bezirksleitung Berlin wandte sich mit folgendem Ruf an alle Arbeiter und Arbeiterinnen:

„Organisiert den Kampf gegen das sozialfaschistische Gewaltregime! Sämtliche Betriebszellen sind verpflichtet, heute in der Frühstunde und Mittagspause sowie während der Arbeitszeit fliegende Protestversammlungen zu veranstalten und mit der Betriebsrat sofortige Abwehrmaßnahmen zu beschließen. Sowie in Protestversammlungen gegen den Belagerungszustand, gegen das drohende Verbot der Kommunistischen Partei! Heute alles in die Massenversammlungen der Kommunistischen Partei und der revolutionären Organisationen.“

Einkündiger Proteststreik gegen das Blutbad in Hartmannsdorf

(Eig. Drahtm.) Chemnitz, 17. Januar.

Ungehörige Empörung hat die gesamte Arbeiterklasse über das Blutbad der Polizei in Hartmannsdorf, dem fünf kreie de Arbeiter zum Opfer fielen, und in Worma, wo ein Arbeiter von der Schupo niedergeschossen wurde, erregt. Aus allen Städten laufen Meldungen über Protestversammlungen und Kampfreolutionen ein.

In Chemnitz selbst ist die Erbitterung der Arbeiterklasse zur Siebische gestiegen. In zahlreichen Betrieben fanden heftigen Versammlungen der Betriebsräte und revolutionären Funktionäre statt, die sich mit der Frage des einständigen Proteststreiks am Tage der Beerdigung der ermordeten Arbeiter beschäftigte. Ein großer Teil der Betriebe hat bereits beschlossen, den Proteststreik durchzuführen.

Die Kriminalpolizei hat sich von Chemnitz nach Hartmannsdorf begeben und möchte es, die Schenkererleien in den Krankenhäusern protestarisch zu nehmen. Die Statuten der Polizei sollen als Warnband dienen, gegen die Kommunistische Partei vorzugehen.

Rote Matrosen in Griechenland

Protest der Matrosen des Panzerkreuzers „Alfios“ gegen die Nordversuche an politischen Gefangenen

Athen, 16. Januar. Die kommunistische Zeitung „Rizospastiki“ veröffentlicht einen Brief mehrerer rotverschmierter Matrosen des Panzerkreuzers „Alfios“, die gegen die morgigen Angriffe der Gefängnisverwaltung auf proletarische politische Gefangene protestieren:

Wir, die roten Matrosen des Panzerkreuzers „Alfios“, protestieren auf das heftigste gegen die barbarischen Nordversuche und Barren an Bord und vor der wertvollen Besatzung der ganzen Welt gegen die unzähligen verwerflichen Versuche der Gefängnisverwaltung an unseren geliebten Kameraden. Wir protestieren ferner gegen den langen Terror, der bei jeder Bewegung der Arbeiterklasse zur Verhängung ihrer Forderungen auf ihr Leben in Anwendung gebracht wird, und der auch in der Ausführung der unlässigen Klassenkämpfe und der Vorbereitung des Streikes gegen untergeordnete Katerland, die Gewerkschaft, seinen Ausdruck findet.

Demonstrationen in Athen

Athen, 16. Januar. In Athen demonstrieren große Massen von erwerbslosen Bauarbeitern für die Gewährleistung von Erwerbslosenunterstützung. Die Polizei ging in der brutalsten Weise gegen die Bauarbeiter vor. Bei den Zusammenstößen sind mehrere Arbeiter sowie einige Polizisten verletzt worden. Sechs Arbeiter wurden verhaftet und sollen wegen „Verstoß gegen das Ausnahmegeretz“ verurteilt werden. Bei einer Demonstration der Bauarbeiter in einem Bezirk von Athen, Kallithea, kam es ebenfalls zu Zusammenstößen. Die Staatsanwaltschaft der Provinz Attika hat die Forderungen der griechischen Regierung, die flüchtigen Teilnehmer an den Kämpfen der Bauarbeiter vorzeitig zum 10. Oktober in Athenhaft zu verurteilen und gleichzeitig ein Kopfgeld von 100.000 Drachmen für deren Gefangung auszugeben. Vergebens!

Wieder Gastonia-Terror

Newport, 16. Januar. In Gastonia wurde der Gewerkschaftsorganisator C. B. Taylor zu drei Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe verurteilt. Er behauptet Lynchjustiz. Der Gewerkschaftsorganisator Taylor wurde vor Gericht geladen und von den Arbeitern mit Hilfe und Not gerettet. Für den verhafteten Gewerkschaftsorganisator Taylor wird eine Kaution von 10.000 Dollar verlangt. Das Große Schöffengericht tritt zusammen, um die Räder der Gewerkschaftlerin Ella May Higgins einzumauern. Der Syndikatsführer Carpenter ist in diesem Prozesse Staatsanwalt.

Revolutionärer Antimilitarismus in Frankreich

Paris, 16. Januar. Der Chefredakteur der kommunistischen Zeitung in Bourges wurde wegen Veröffentlichung antimitaristischer Artikel verhaftet. Es ist bereits der achte Redakteur dieser Zeitung, der wegen revolutionärem Antimilitarismus verhaftet wurde. Die Redaktion benützt trotz aller Verhaftungen nicht daran, ihren konsequent antimilitaristischen Kampf aufzugeben.

Polizeipanzerwagen in Polen

O. C. Warschau, 16. Januar. Von der Hauptleitung des polnischen Staatspolizei ist bei einer einheimischen Firma ein geplanter Kaufvertrag für den Polzeibedarf bestellt worden. Falls gültige Ergebnisse damit erzielt werden können, sollen von der Polizei weitere Panzerwagen in Auftrag gegeben werden.

Warschau, 16. Januar. Gellern sind sämtliche Geheime Wachen in den Streit getreten. Sie fordern 20 Prozent Lohnerhöhung. Die Forderung wird von den Unternehmern abgelehnt, die nur 5 Prozent bewilligen wollen. Die Unternehmern haben den Streikenden ein seit heute bestelltes Ultimatum gestellt und mit der Aussperrung des gesamten Personals gedroht. Die Zeitungen erscheinen nicht.

Geipante Lage in Australien

Sydney, 16. Januar. Die Lage im Bergarbeiterstreik ist außerordentlich gespannt. In allen Orten sind täglich Demonstrationen und Kundgebungen statt. In dem Bergarbeiterstreik wurden 30.000 Arbeiter mit ihrer gewöhnlichen Arbeit beschäftigt, die der Polizei nichts zu verdanken haben. Während die Bergarbeiter gewillt sind, ihren Kampf mit allen Mitteln gegen die feindselige Klasse von Ränge zu unterstützen, erklärt der Ministerpräsident der australischen Regierung Scullin, daß der Konflikt nicht durch Gewalt gelöst werden könne und daß er bereits verlorene Verhandlungen zur Verständigung zwischen Bergarbeitern und Bergwerksbesitzern angubahnen. Die Bergarbeiter ergreifen alle gesetzlichen Vorbereitungen, um die Verwirklichung dieses vernünftigen Abkommens zu verhindern.

Starke Gärung in Britisch-Südafrika

Johannesburg, 16. Januar. (Newsp.) Die Erregung unter den Eingeborenen, ist die gemeinsamen Zusammenkünfte in Capetown ein symptomatisches Zeichen sind, verurteilt in ganz Südafrika beträchtliches Unbehagen. Die eingeborenen Eisenbahnarbeiter in East London haben durch Verhinderung des Eingeladenen, die Arbeitsbedingungen, höhere Löhne zu fordern. Für den Fall, daß dies nicht bewilligt wird, haben sie gebroht, heute in den Streik zu treten. Gleichfalls beunruhigt ist eine Reihe von Sabotageakten, die man kürzlich auf die Eisenbahnen zu machen versucht und die maßgebend von Eingeborenen ausgegangen sind. So ist gestern die Lokomotive des Durban-Johannesburg-Expresszuges entgleist.

1000 Koreaner verhaftet

Selso, 16. Januar. Gestern fanden in Seoul auf Korea große Kundgebungen gegen den japanischen Imperialismus statt. Über 1000 japanische Arbeiter und Studenten demonstrieren vor dem Reich der japanischen Generalgouverneure und fordern die sofortige Freilassung ihrer beschwerten Kameraden, die vor einiger Zeit wegen antijapanischer Propaganda verhaftet wurden. Die Kundgebung wurde durch ein riesiges Polizeiaufgebot unternommen. Von allen Seiten unternahm die Polizei rücksichtslose Einschüchterungsmaßnahmen. Etwa 1000 Demonstranten wurden verhaftet.

„Säuberungsaktion“ auf Samoa

Wellington, 16. Januar. Die auf Samoa gelangenden Nachrichten und Polizeirapporte führen eine rücksichtslose „Säuberungsaktion“ durch. In allen Dörfern werden sämtliche Häuser von oben bis unten durchsucht, die Einwohner brutal mißhandelt und alles was irgendwie als Materialien, die von der Organisation herausgegeben waren, beschlagnahmt. Anstatt wurden bei der „Säuberungsaktion“ große Massen einer schändlichen, „Samoa den Samoanern“ gefunden. Ein in einem Dörfchen angegriffenes Schiff mit der Aufschrift „Samoa den Samoanern“ wurde von der Polizei entleert.

Der Herr Amtsgerichtsrat

(Portrait eines deutschen Körperliche)

Mittagszeit. Außerordentliche Körperliche. Vollmondgebiss mit dazu gehörender Glatze. Zwei leere Stellen unter nicht nachvollziehbar Augenbrauen, Augen darstellen. Umkleungskammer vornehmend. Vorbe. Von da ab gerabe und unwirtlich über schwarze Haare. Ein in einem schmerzhaften Paragrafenmund, von dem man behauptet, daß er nichts zu reden vermag als: „Ich bestraftest dich bestraftest.“ Darunter ein Deutschlandsmann-Kinn, das in einem Konzentrat gefestigten Krater gebettet ist.

Der Herr 9 Uhr geladene Zeuge ist geduldig im Vorzimmer und wartet. Er muß um 11 Uhr nach Berlin fahren. Daraus wird nicht. Er wird erst gegen einhalb zwölf vernommen, da der Herr Gerichtsrat bis dahin arg mit Arbeit überlastet waren.

Der Zeuge wird endlich vernommen. Der Herr Gerichtsrat: „Wo Sie sollen hier in der Sache Röhsch gegen Küstler vernommen werden. Das Geleg gebietet, daß man, bevor man einen Zeugen vernimmt, ihn auf die Bedeutung und Heiligkeit des Eides.“

Der Herr Amtsgerichtsrat vernimmt also den Zeugen. Er vernimmt unbelangend und weder darauf los, ohne eine — welche Zumutung — den Zeugen wegen der zweiwöchentlichen Verzugsmittels-Balkstrahl um Entschuldigungs zu bitten. Obgleich ist Obgleich. „Der Zeuge ist doch hier nicht beim Jahrbuch.“

Nach Schluß der Vernehmung leitet der Zeuge den Zeugen. Der Herr Gerichtsrat spricht vor: „Ich schätze die Gott...“ Der Zeuge bittet, den Eid in weislicher Form leisten zu dürfen. Die Anglieder des Herrn Gerichtsrat funkelt unwillig, aber man muß sich am Namen des Volkes“ zulassen.

Endlich der Zeuge angefragt ist, sagt der Herr Amtsgerichtsrat zu seinem Gerichtsreiber: „Wissen Sie, wenn schon einer den Eid nicht in religiöser Form leistet, das ist immer schon vernünftig.“

Der Herr 11 Uhr Zeugin zu vernommen; eine Frau Konfliktstrahl von Gottesminster. Sie ist für 12.30 Uhr geladen. Es ist noch nicht ganz 12.15 Uhr. Der Herr Gerichtsrat: „Der Herr

Dorfwehren und Bauernkomitees in Oesterreich

Eine Konferenz wertfätiger Bauern — Wahl von Delegierten zum Allereuropäischen Bauernkongreß

Wien, 16. Januar. In Brud an der Mar land eine Konferenz von Delegierten wertfätiger Bauern aus der Steiermark, Niederösterreich und dem Burgenland statt. Die Konferenz nahm Stellung sowohl zum Heimwehertag als auch zu dem Plan der österreichischen Bauernwehren ab, da sie nur eine Ergänzung der bestehenden Bauernwehren und nicht die Bildung von Dorfwehren bei der Ertätigung aus, die die wertfätigen Bauern und Bauernarbeiter umfassen sollen. Die Konferenz erließ einen Aufruf, der über die Bildung von wertfätigen Bauern-Komitees verlangt und zunächst ein Forderungsprogramm der wertfätigen Bauern vorschlägt, das für die entscheidende Entscheidung des Programms und seine Zustimmung an die wertfätigen Bauern sowie für die Erziehung der Schuldenlosen der kleinen und mittleren Bauern eintritt. Ein kommunikativer Bauernvertreter stellte noch weitgehende Forderungen, erklärte aber, trotz der Unklarheit in den Beschlüssen der Konferenz die Bewegung weiter unterstützen zu wollen. Die Konferenz beschloß eine große österreichische Konferenz wertfätiger Bauern zu organisieren und wählte Delegierte zum Allereuropäischen Bauernkongreß.

Internationaler Wettbewerb

Wien — Prag

Wien, 16. Januar. Eine Parteilose Konkurrenz der Wiener Organisation richtete an die Prager Organisation der KPD, einen Aufruf zum revolutionären Wettbewerb und stellt sich das Ziel, bis zum 31. März weitere 1000 Abonnenten zu werben und 20 neue Betriebsleitungen herauszugeben. Die Wiener Organisation der KPD hat bis zum 15. Januar gefordert Wettbewerb für die „Rote Fahne“ überstiegen und über 1100 Abonnenten gewonnen.

Bunte Chinamatten

Von Georg Manfred

In einem Laden inmitten der Berliner City liegen viel tausende bunter Chinamatten. Liegen. Und haben der Käufer. Und schlürfen in allen Farben. Geld wie die trüben Fluten des Jangtsekiang. Geld wie die selber blühenden Nelken. Was wie der Himmel, der über Tientsin steht. Und rot! Rot wie das Blut des getrockneten Chinavollens. Rot wie das Sand von Shanghai, Kanton und Hankow. Rot wie die Farbe der freibeiwehenden Jense!

Und an jeder der tausende bunter Matten klebt ein unzähliger kleiner, farbiger Kleber. Schwelch. Den vergessen die tausende armer Kulis, armer Chinaknechten und chinesischer Kinder, die in die große, grauenhafte Mühseligkeit der Welt, fremder Tansanen eingewaschen sind, um zu jenen für den Preis dieser fremden Grobener aus Europa und Japan und den Vereinigten Staaten!

Ausverkauf Einzelnen...
Schmelz...
Theater...
Stürz...
Ausverkauf...
Henke...
Israel...
Lapsap...
Phothete...
Betriebs...
Groschen...
5.00
den 27. Januar...
EK 46/47



Zur Kalmz- Saison

ermassigen wir
die Preise
unserer Tanzschuhe.

Halbbrukat von Mk 7.90 auf Mk 5.90
Ganzbrukat von Mk 9.90 auf Mk 7.90
Atlas von Mk 9.90 auf Mk 7.90



Halbbrukat Mk 5.90



Ganzbrukat Mk. 7.90



Atlas Mk 7.90



Atlas Mk 7.90

Besuchen Sie uns!
Überzeugen Sie sich selbst von der Güte
unserer Schuhe.



Romeo A.-G., Halle (Saale), Große Ulrichstraße 52 (Ecke Schulstraße)

...zelpre
e Beir
...lotter
Sturm der
gegungen
Transforma
die Seiglich
Stempelkell
...fischimus
...abeserfamm
...ig eine Hof
...Die Arbeit
...ht rauben
...rote Front
...in einer über
...mmene Refol
...ung des p
...en Kaffe
...t und der G
...und der H
...le Gattel
...te tagsüber
...um Abend
...überfüll
...den Sälen
...aus-Gaul
...all herrsch
...heit.
...berall ant
...den Über
...ssoffenire
...Fo
...te kommun
...ingebracht
...der Reichst
...un, umgeb
...ng des Dem
...tegebiet zu
...G
...Beaufle
...lehen, zum
...and Worms
...stische ein
...Magnum
...sch heute
...ni und un
...ei der gef
...en Teil der
...Sonnabend
...für die Hoch
...So
...Polge
...als eine
...führung
...wurde
...nicht ang
...stufen an
...dem Ab
...er, ein



Rund um den Erdball

Gummiknäppel im Erziehungsheim

Aufbruch in der Stettiner Fürsorgeanstalt — Polizei als Jugenderzieher

In dem neuerrichteten Erziehungsheim kam es am Mittwoch zu einem Aufbruch der Jüglinge. Ungefähr zwanzig aus dem lebhaft jugendlichen protestierten gegen das miserable Essen und die schandhafte Behandlung. Sie verarmten Fensterzerbrechen und mehrere Beschädigungsgeschäfte. Das Aufsichtspersonal ging mit einer Wasserpritze gegen die Jugendlichen vor, auch mit ihnen über ihre berechtigten Forderungen zu verhandeln.

Nach bitterlichen Meldungen sollen die Fürsorgeanstalt unter dem Abdingen der Internationale und dem Ruf „Heil Moskau“ die Beamten tödlich angegriffen haben. Die Direktion ließ ein hartes Polizeiaufgebot holen.

Die Beamten schlugen mit zweifacher Brutalität auf die Jugendlichen ein.

Die Direktion muß selbst zugeben, daß der Gummiknäppel „tödlich Verwendung“ fand.

Die werksfähige Bevölkerung von Stettin, die die sanftmütigen Verhältnisse in dem Erziehungsheim kennt, sympathisierte mit den Fürsorgejünglingen. Vor dem Hause sammelte sich eine Menge von Arbeitern an, die die Forderungen der gesunkenen Jugendlichen unterstützen.

Die Behörde tut natürlich alles Mögliche, um diesen Aufbruch zu verhindern. Der Aufbruch sei nicht etwa ein Protest gegen die schlechte Behandlung und die unzureichende Ernährung entstanden, sondern aus „reiner Lust am Kämpfen“. Außerdem wird behauptet, daß die Beamten von „radikalen Zeitungen“ die Jüglinge zu ihrem Tun veranlaßt hätte.

Die versprochenen Ermittlungen darüber, ob irgend eine Verantwortlichkeit der Anstaltsleitung vorliegt, werden, wie in allen anderen Fällen, selbstverständlich ein negatives Ergebnis haben. Die Beilegung des Zwangs-erziehungs-Skandals wird nur dann erreicht werden, wenn die Arbeiter die herrschende Gesellschaftsordnung gestürzt und ein Räuberdeutschland errichtet haben.



Neue Drahtseilbahn

Bei Oberdorf im Müggel (Barnen) wird eine 5 Kilometer lange Drahtseilbahn zum Gipfel des Nebelhorns gebaut. Sie soll hauptsächlich dem Winterportbesuche dienen und noch im Laufe dieses Winters in Betrieb genommen werden. Die Kosten sind enorm. Unser Bild zeigt einen der mächtigen Doppelpfeiler der Bahn.

Tunnel Europa-Afrika im Bau

Die Straße von Gibraltar wird untertunnelt

Seit zwei Monaten sind die ersten Bohrungen für die Eröffnung eines Tunnels unter der Meeresschleife von Gibraltar im vollen Gange. Auf beiden Enden des geplanten Tunnels, der Europa mit Afrika verbinden soll, werden Bohrungsarbeiten ausgeführt, auf der europäischen Seite in der Nähe der spanischen Stadt Tarifa, westlich vom Hafen von Gibraltar, auf der afrikanischen Seite zwischen Alcazar Seguer und Punta Alcazar in Spanisch-Marokko, unweit der Grenze der internationalen Zone von Tanger.

Die Meerenge von Gibraltar ist an ihrer engsten Stelle nur 13 Kilometer breit, wegen der bedeutenden Tiefe (bis 1000 Meter) an diesem Punkte, mußte jedoch die Lenienführung des Tunnels nach dem westlichen Ausgang der Meeresschleife hin gebogen werden, wo die Meerestiefe nur an einer schmalen Stelle 300 bis 400 Meter erreicht und sonst bedeutend geringer ist.

Der Tunnel wird eine Länge von 30 bis 35 Kilometer haben, sein tiefster Punkt: 500 Meter unter dem Meeresspiegel und 16 Meter unter dem Meeresspiegel liegen.

Durch seine politische und Verkehrsbedeutung wird der Tunnel zu den wichtigsten Verkehrsprojekten der Erde gehören. Die elektrischen Züge, welche ihn in 30 bis 40 Minuten durchfahren werden, eröffnen insbesondere für England eine direkte Schienenverbindung zum nahen Osten über Ägypten, Libanon und Syrien. Für Frankreichs Transsaharische Eisenbahnpläne, für eine rasche Ueberwindung seiner afrikanischen Zersplitterungen nach Europa (im Falle einer entsprechenden Vereinbarung mit dem Durchgangsland Spanien) wird der Tunnel von entscheidender Bedeutung sein. Endlich soll der

Gibraltar-Tunnel für keinen Erbauer, Spanien, die marokkanische Kolonie (Mar) ansgaltig sichern.

Der Tunnel wird ungefähr 200 Millionen Mark kosten. Der spanische Imperialismus hat in den letzten 20 Jahren ungefähr das achtfache dieser Summe für seine blutigen Expeditionen in Marokko verpulvert.

Die Bauzeit wird auf 5 bis 6 Jahre berechnet.



Das strahlende Ich

Von Arbeiterinnen hört man oft die Meinung vertreten, daß die Damen der feinen Gesellschaft in den Tag hinein leben und keine Sorgen haben. Das ist eine vollkommen irrige Auffassung. Auch die weichen Schürzen der Damen der feinen Gesellschaft werden von Kummererfalten durchzogen. Woher das kommt, und wie man sich davon befreit, lehrt der folgende Brief, den die Schönheitskünstlerin Elizabeth Arden — Ästhetin in New York, London, Madrid, Rom, Berlin — an ihren Interessenten geschrieben:

„Sehr geehrte gnädige Frau! Ich weiß, daß Sie besonders stark in Anspruch genommen sind, da die gesellschaftlichen Verpflichtungen Ihnen soviel Zeit entziehen. Ich frage mich deshalb oft, ob Sie wohl noch genügend Zeit für Ihre tägliche Deimebehandlung finden, die die Haut unbedingt unter derzeitigen Anstrengungen braucht. Müdigkeit hinterläßt ihre Spuren schneller als wir es erwarten. Doch wenn die unbeschlagenen kleinen Füßchen gleich beieinander kommen, kommt es uns gar nicht erst zum Bewußtsein, daß sie überhaupt da gewesen sind. Deshalb möchte ich so gern, daß Sie meinen Salon aufsuchen, um eine Behandlung zu nehmen.“

Keine Zeichen der Ermüdung oder der Jahre bleiben — Sie fühlen sich wunderbar wohl und sind Ihr strahlendes Ich.

Ich empfehle mich Ihnen, sehr verehrte gnädige Frau, in vorzüglicher Hochachtung Elizabeth Arden.

Grubenunglück in Bentzen

Bisher vier Tote

Auf der Seinh-Grube bei Bentzen ereignete sich ein schweres Unglück. Durch den Einsturz eines Pfeilers brach ein Streck zusammen, in der sich etwa 20 Bergleute befanden. Ein zweiter Pfeiler ließ sich nachsehen. Durch den eingestürzten Pfeiler wurden zwei Bergleute erschlagen. Ein dritter Bergarbeiter wurde verhaftet. Da der Streckenausgang vollkommen mit Gesteinsmassen gefüllt ist, gestaltete sich die Rettung außerordentlich schwierig. Die Hilferufe des Abgesinkenen sind immer noch zu hören.

Auch ein Teil der Strecke, wo die gefährdeten Kohlen abtransportiert werden, ist zusammengebrochen. Ein Bergmann wurde erschlagen, zwei weitere erlitten schwere Verletzungen. In der Abteilung, in der eine Betonfirma Arbeiten ausführt, ist gleichzeitig ein Arbeiter erschlagen worden. Ein anderer wurde durch die Betonpfeiler eingeklemmt. Ein ferner Bergung wird noch gearbeitet. Ingeklammert sind bis jetzt vier Tote geblieben worden.

Für Freitag hat sich die Grubenberichts-Kommission angekündigt, um den Unfallursachen zu beschaffen. Es ist kaum anzunehmen, daß wirksame Veränderungen getroffen werden, da die Nationalisierung im Bergbau gründliche Sicherheitsmaßnahmen als „unrationell“ vollkommen ausschließt.

Ein Ringer gegen acht Greifer

Nächtlicher Kampf in Kopenhagen

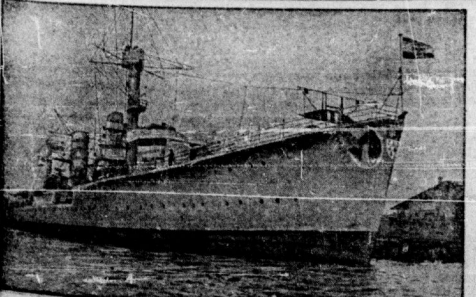
Der dänische Schwergewichtsringer Olsen hatte in Kopenhagen einen schweren Zusammenstoß mit acht Polizeibeamten. Er hatte eine Geisteskrankheit und war dort mehrere Male belästigt worden. Als er zum Verlassen des Parks aufgefordert wurde, weigerte er sich zunächst. Der Wirt holte die Polizei herbei.

Olsen folgte den beiden erschienenen Beamten auf die Straße. Dort verlor er dem einen von ihnen ein heftiges Schlag ins Gesicht, daß dem ältesten Beamten die Aunabte zertrümmert wurde. Olsen ging davon. Während der eine Beamte ihn verfolgte, holte der Verletzte Hilfe heran. Olsen wurde in einer Gasse gestellt. Wie ein Kalender weichte er sich gegen die acht erschienenen Beamten, wobei auf beiden Seiten tödlich Blut floß.

Erst nach geraumer Zeit gelang es den „todesmutigen“ Polizisten, Olsen, der sich mit seinen bloßen Fäusten wehrte, zu überwältigen. Sie festelten ihn an Händen und Füßen und schleppten ihn nach der nächsten Polizeiwache. Da Olsen nicht betrunken gewesen ist, wird er wahrscheinlich eine ziemlich erhebliche Strafe erhalten.

Im Namen Hermann Müllers:

Am Mittwoch ist in Wilhelmshaven der neueste Kreuzer der Hermann-Müller-Serie in Dienst gestellt worden. Es ist der Kreuzer „Köln“. Die beiden Kreuzer, die früher den Namen „Köln“ trugen, fielen während des Krieges „mit wehender Flagge“ untergegangen. Ob der dritte „Köln“ ein anderes Schicksal blüht? Die Sturmgesellen der „Euben“ lassen hoffen...



Das neue Kreuzer der Hermann-Müller-Serie, der „Köln“.

Ammoniakexplosion bei Lyon

In einer Ammoniakfabrik in Vogères bei Lyon explodierte ein Behälter. Fünf Arbeiter wurden mit schweren Brandwunden von der Unfallstelle getragen. Zwei von ihnen starben kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus, ein Dritter ringt mit dem Tode.

Diebstahlsdiele in Paris

Ihren Stiefsohn erschossen?

Zwischen der 57-jährigen Frau Chartier in Paris und ihrem 24-jährigen Stiefsohn bestand seit einiger Zeit ein Liebesverhältnis. Die Frau, deren Mann vor einigen Monaten gestorben war, hat es nach und nach verstanden, ihren Stiefsohn für sich zu gewinnen. Die beiden lebten eine ganze Zeitlang ohne Differenzen zusammen, bis der junge Mann ein Mädchen kennenlernte, das er heiraten wollte. Trotz aller Einwendungen seiner Stiefmutter war er nicht dazu zu bewegen, seinen Entschluß rückgängig zu machen.

Am Mittwoch nachmittags war er damit beschäftigt, seine Arbeit in der neuen Wohnung zu schaffen, die er mit seiner Frau beziehen wollte. Als am Abend dieses Tages wieder die Stiefmutter, nach der jungen Mann geziehen wurden, ließen die Hausbesitzer die Tür der Wohnung öffnen. Im Schlafzimmer lagen im Bett die Leichen der Frau Chartiers und ihres Stiefsohns. Man nimmt an, daß die Frau zuerst ihn und dann sich selbst erschossen hat.

Drei internationale Schwindler verhaftet

In Berlin wurden die besten internationalen Schwindler Komatowski und Gorenso verhaftet, die sich folgenden Tricks bedienen: Sie schwindelten Renten, die nach einer biden Brief-tasche auszuholen, vor, Dollars fälschen zu können. Wenn der andere auf den Reim ging, begaben sie sich zu ihm in die Wohnung, um ihm angeblich zu zeigen, wie man es machen müßte. Der fälscherte fälsche Dollarschein war aber in Wirklichkeit immer ein echter. Konnten sie den anderen täuschen, dann erhielten sie meistens größere Summen zur Waffenfabrikation, mit denen sie verschwandten. Merkte der andere den Schwindler, dann zogen sie ihm den Inhalt einer Retherscheibe ins Gesicht und plünderten ihn aus.

AUS MITTELDEUTSCHLAND

Schwere Explosion

den Deutschen Zündholzwerken, Werk Cos. Inhalt, ereignete sich gestern eine schwere Explosion. Mitten heftigst explodierte eine Zündholzfüllmaschine. Große Entschleunigung aus der Maschine heraus. Arbeiter erbeben im Boden auf das Dach der Anlage, um deren Handlungsbildung aus dem Wege zu gehen. Mit schnell ihren Leitern mußten sie heruntergestoßen werden. Der Bericht stellt fest, daß die Explosion nicht mehr rettete. Es cillit Verbranntungen und ein beider Armen und wachte in des Feuer-Krankehaus geschickl werden.

in diesem Bereich die Sicherheitsmaßnahmen nicht werden, geht schon daraus hervor, daß bereits vor einiger Zeit ein ähnliches Vorkommnis zu verzeichnen war. Arbeiter werden hier tagtäglich leichtfertig auf Spiel gesetzt.

Erwerbslose auf den Straßen

Einmal hat die Erwerbslosenversammlung demonstriert in Plauen etwa 2000 Personen und zogen durch die Straßen der Stadt. Zu Zwischenfällen ist es dabei nicht gekommen. In der Versammlung wurde eine Entschließung angenommen, in der u. a. auch die Abberufung des Polizeipräsidenten, sowie des Polizeimajors Höfert und des Polizeipräsidenten Engel verlangt wurde.

Zusammenstoß in Salzwedel

Erwerbslosen in Salzwedel veranfaßten am Mittwoch einen Umzug für ihre Forderungen. Als die Polizei die Demonstration beschuldigte, wurden etwa 60 Mann zur Polizeistation geführt. Es kam zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen den Erwerbslosen, bei dem die Polizei mit dreifacher Gewalt längerer Zeit gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. Der Arbeiter Pipinil aus Danzig wurde mit einigen Verwundeten.

Zwei Opfer unserer „Ordnung“

Regententochter A. D. Hilbrandt in Jitzau, wurde am 15. hat gestern nachmittag seine Frau durch einen Schlag auf den Kopf getötet. Gerade in dem Augenblick, als die Ehefrau sich nach Hause kam, ließ sich ein Schuß hören. Die Ursache der Tragödie? Mord? Die „Schmerzhafte“, d. h. er konnte nicht mehr leben. Im mittel schimmernd hat hunderteutaende Erwerbslose daran!

Der Fürsorgeandal

Bei Salzweilern bei Magdeburg wurden die beiden Geschwister eines und Werner Weber von ihren Eltern getrennt um Städtischen Fürsorgeamt entführt. Die Polizei erfuhr nach kurzer Zeit die Spur der beiden Knaben und sie gegen den beständigen Widerstand der Eltern wieder in das Haus zurück.

Es hat, daß alle die Jungen gegen ihren und der Eltern in die Fürsorgeamt gemungen werden. Kein Wunder, daß sie zu Verbrechen werden.

Der Ketter ertrank

Schiffsbauer der Siemens-Bau-Union in Walsmühle Arbeiter mit dem Ertrinken von Zementblöden beschäftigt. Während sich in tiefen Wasserlöchern und bei der Bearbeitung der Blöde mühen keine Ruhe benutzt werden. Als der Arbeiter in ein unterirdisches Kanäle, kippte dieses um und er ertrank ins Wasser. Der Zimmermann Körner ist im Kanale und es gelang ihm auch, diesen zu retten. Wie es aber beimablet er erreicht haben, stürzten beide nochmals ins Wasser. Diesmal wurde Körner nochmals gerettet, Körner aber ertrank.

Falkmünzer gefaßt

Wahlbezirk der Polizei gelang es, eine Falkmünzerwerkstatt zu finden. Als Täter kamen der Händl. W. L. e. m. a. n. und wegen Falkmünzer bereits verurteilte Schloßer S. A. B. i. f. e. g. die, welche Zwei-Mark-Stücke geprägt und bereits in Umlauf gebracht hatten. Die Polizei beschlagnahmte das Handwerkszeug. Falkmünzer wurde die Tat dadurch, daß die Polizei in der Wohnung eines Fremden eine Hausdurchsuchung vornahm, wobei wegen des Falkmünzers eine Hausdurchsuchung vornahm, wobei in der Wohnung der Falkmünzer die Falkmünzerwerkstatt gefunden.

Künstlererprob

Im Weiberg Finanzamt hatten unbekannt Einzelnere andere Stadt einen Versuch ab. Sie gerührten ein Fenster in das Gebäude ein, wo sie einen Geldschrank öffneten. Ihre Mühe war aber umsonst, denn in dem Tresor befanden sich 600 Mark. Großzügigerweise ließen die nächtlichen Wachen das Geld liegen.

8000 Meter Holz durch Spannerfabrik. Im Bezirk Penzberg der Oberförster Lehmann wird mit dem Schlingen der durch Spannerfabrik verfertigten Waldbegonnen. Der Schaden ist bedeutend höher, als man angenommen hatte. Es müssen etwa 8000 Hektometer geflochten werden.

Weschen. Ein Kind beim Essen erstickt. Dem drei Jahren Söhnchen des Kaufmanns Süßkau aus Orlaben per drei Ellen ein großer Bissen in die Speiseröhre. Obwohl sofort zur Stelle war, erstickte das Kind.

Wegen. Verhaftung durch den Gerichtsvollzieher. Ein Mann, der ein hiesigen Händlers mit einem Forderbogen durch die Straße, wurde er vom Gerichtsvollzieher, der mit mehreren Leuten aus dem Wache erschien, angehalten. Kurz darauf wurde das Pferd ausgepöppelt und geplündert. Die Wundung gefaßt wurde ein Gemütsger, der noch Geld vom Händler zu fordern.

Wegen. An einem Mordfall zu verurteilen. Im Städtischen Krankenhaus zu Weimar ist am Mittwoch der Gefürter Draber von einem diegenen Führer einer Autobrosche eine Stiche erhalten hatte.

Reportage aus Worms

(Von unserem Sonderberichterstatter)

Worms, 15. Januar.

Wenn man von Camperteim aus sich Worms nähert, so muß man die große Rheinbrücke passieren, ehe man den Fuß in diese alte Stadt setzen kann. Der Brückentopf ist noch von Franzosen besetzt. Du wirst aber heute nicht mehr nach dem Claretspas angehalten. Ueberhaupt scheinen die französischen Soldaten den Kammertopf zu haben. Dieser Eindruck wird besonders verstärkt wenn man sieht, wie sie teilnahmslos dem Verkehr zusehen und gelangweilt herumtrotzen. Sie haben ja selbst kein Interesse daran, wer am Rhein steht. Auch bei ihnen färben sich die Erreg-

obwohl er offiziell noch nicht verhängt ist. Man nennt es Besatzungszustand immer und immer wieder mit der kleinste Anspannung, und seien es nur drei bis vier Personen, brutal mit dem Gummiknüppel auseinandergetrieben. Sehr deutlich ist aber festzustellen, wie diese Schwärze sich die Personen anlassen, welche sie vor sich haben. Sind es der Kleinsten und dem Äußersten noch Spieler und Bürgerpartei, die ja jetzt triumphiert die Straßen mit fällen, dann ändert sich der Ton. Sind es Arbeiter und Erwerbslose, dann gibt es nur eins: Gummiknüppel, Karabinerlöcher.

Was war die Ursache, die dieses Städtchen in ein Heerlager mordernd, haudernd und lechender Schupos verwandelt hat? Die gleichen Erscheinungen, die jetzt ja in allen Städten und Dörfern zu verzeichnen sind. Ungehöriger Hetz der Erwerbslosen, brutale Abberufung ihrer minimalen Forderungen durch Sozialdemokraten, Bürgerpartei und Nazis. Wenn du es aber wagst, für Deine Forderungen zu demonstrieren, dein Geld auf die Straße zu tragen, in den Straßen der großen Geschäftshäuser, der Banken, des Bierlades des laien und gehemmten Bürgerpartei die Forderung nach Brot und Arbeit zu erheben, da ist der Polizeiapparat, da sind die blauen Wachen da, mit denen in der freien Republik, unter der Regierung der Herren Müller und Gerschelitz die „Ruhe und Ordnung“ hergestellt wird.

So hat es in Worms angefangen, so hängt es ischlich in den verschiedensten Orten Deutschlands an. Die Arbeitslosigkeit schwillt wie eine Wamme an. Die Not ist riesengroß. Worms und besonders das besetzte Gebiet macht keine Ausnahme. Am Generalität. Ich nehme die beiden bürgerlichen Blätter, die ich im Lokal finde, „Wormser Anzeiger“ und „Wormer Nachrichten“, zur Hand. Da steht es: Die Erwerbslosigkeit war noch nie so groß, keine Ausnahme, daß eine Verringerung eintritt. So steht es in dieser Notiz. Daneben dreißigpaltig „Neues von den Erwerbslosentfrauen“. Eine wüste, ablehrende „Janagel“, „halsbändige Furchen“, von den Kommunisten aufgegebenes Geliebte!, „rabiate Furchen“, u. m. Dann unerbittliche Strafe über das brutale Vorgehen der Polizei, schneidige Kritik nennige Furchen, Gummiknüppel löstete, „der Hauptthema, der kommunisliche Landtagsabordnete Müller in Paris“, Landesverleumdung. So geht es weiter. Man kann nicht erwarten, daß diese Soldatesken mit ein wenig für die tiefen Ursachen finden. Tiefster Ekel und unerbittlicher Haß sind das.

Draußen gehen die Atanden weiter. Ab und zu fällt ein Gemeindefuß. Als ich nach dem Bahnhof kam, traf ich wieder auf Erwerbslose. Ich wedelte einige Worte mit ihnen. Erkannt schienen sie mich an, als ich in ihrer Sprache zu ihnen sprache. Einer schrie: „mir auf die Schulter und laß!“

„Warte ein Weilehen, Genosse, wir schaffen es. Gegen uns sind diese da — er weilt auf die ankommende Schuppaportzelle — nichts, wenn wir zusammenhalten.“

Er hat recht. Alle sollten so denken und handeln. Dann geht es vorwärts.

In der Kaiser-Wilhelm-Straße sehe ich ein Kino, „Uniontheater“. Ich traue meinen Augen nicht. Einige große Plakate: „Potemkin!“, „Mutter, weute nicht, es ist Selbsterhängungsakt!“ Ich sehe einen Moment vor einem der Plakate. Heber gewalttätig, auf den Klassenfeind gerichtete Schiffskanonen, ein Matrosje, der jeden die rote Dreiecksfahne hält.

In diesem Wüten der Soldateska hier, ein leuchtendes Symbol. Ich denke an die Kämpfe des zivilischen Proletariats, an ihre gewaltige Arbeit, an ihren Sieg. Ich denke an das deutsche arbeitende Volk und die ungleichen Kräfte, die es verteidert. Ich denke an den jungen roten Kämpfer, 16 Jahre alt, der hier sein Leben liegen ließ. Ich denke an die rote wehende Fahne. Und einen Gedanken nehme ich mit:

Wir werden es doch schaffen!



„Ruhe und Ordnung“ in Worms, Berlin und Hartmannsdorf

nisse ab, die sich zwischen der hungernden Arbeiterheit und den Wütenden der Kapitalisten, der „schneidigen Polizei“, hier abspielen. Das Arbeiterbild, welches in den Straßen von Worms geflossen ist, redet eine eindringliche Sprache. Sicherlich werden diese jungen, in Uniform gekleideten Exzelsierler angegriffen, einen Vergleich zwischen ihrem Kos als Arbeiter und ihren bewußten Klassenfeinden zu ziehen.

Schon der erste Schritt aus der Bahnhofshalle heraus ist für die Lage hier kennzeichnend.

Nach der Bahnhofstreppe stehen einige baumlose Schuppen. Der Sturmwinden ist herumgerollten. Der Gehhörsausdruck übertrifft verfluchen.

Es spiegelt die Beherzung dieser Leute durch ihre Offiziere gegen die Arbeiterheit wieder. Alle hier sind an die Hände benannt. Den Karabiner und die Waidhingenisse umgibt, spielen die Hände nennods mit dem Gummiknüppel. Der Bahnhofsport, die Hauptverkehrsstrasse nach dem Zentrum der Stadt, der Marktplatz, sind den ganzen Tag bis in die späten Abendstunden hart besetzt. Überall das gleiche Bild! Starke Schuppaportzelle, schwer bewaffnet, pronozierend auf und ab gehend, fahren jeden Vorantenn an, der es nur wagt, einen Moment stehen zu bleiben. Weitergehend — tät es kündigt, aufreizend und brutal herausgehoben. Jeder wird ständig daran gehindert,

hier herrscht der Ausnahmezustand.

Der Provinziallandtag soll Rede stehen

Heute tritt der Provinziallandtag zusammen, an den die Erwerbslosen ihre Forderungen stellen. Wir drücken die entsprechenden Anträge der kommunislichen Fraktion hier ab.

Von der Reichsregierung soll durch die Provinz gefordert werden: Der § 105 des RWG, Ausführungsverordnung des Arbeitslosenverderungsrechtes, ist wie folgt zu ändern:

§ 105. Die Höhe der Erwerbslosenunterstützung ist nach zwei Wirtschaftskategorien geteilt und innerhalb dieser einheitlich. „Sie beträgt: a) In Städten mit 10 000 Einwohnern und darüber sowie in Industriegebieten mit häufigen Lebensverhältnissen für den Hauptunterstützungsempfänger 22 M. pro Woche. Für jeden unterhaltberechtigten Angehörigen 4 M. die Woche.

b) In ländlichen Gebieten und in in diesen Gebieten liegenden Städten unter 10 000 Einwohnern für den Hauptunterstützungsempfänger 20 M. die Woche. Für jeden unterhaltberechtigten Angehörigen 3,50 M. die Woche.

c) In Städten unter 17 Jahren erhalten 60 vom Hundert der Hauptunterstützung. Falls sie für den Unterhalt Angehöriger ganz oder teilweise beitragen, werden ihnen die entsprechenden Familienzuschläge gezahlt. Steigen die Kosten der Lebenshaltung, so sind die Unterstützungssätze um den Hundertsatz zu erhöhen, um den sich der Lebenshaltungsindex erhöht hat.

Weiter: Allen Erwerbslosen wird vom ersten Tage der Erwerbslosigkeit an während der ganzen Dauer der Erwerbslosigkeit Unterstützung gezahlt.

Die Gesamtkosten der Erwerbslosenunterstützung werden auf die Unternehmer umgelegt.

Am die ungenühere Zahl der Erwerbslosen zu vermindern, wird die Staats- und Kreisregierung beauftragt, ein Gesetz zu erlassen, welches besagt, daß in sämtlichen Betrieben und Werken der Industrie der Siedenlundertacht über Tag und Sechstundentag unter Tag unerbittlich durchzuführen wird.

Die Kräfteunterstützung für alle diegenen Erwerbslosen ausgedehnt wird, die nach jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben.

Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt. Die Kosten trägt das Reich.

Vom Provinziallandtag wird gefordert zu beschließen:

1. Allen ausgekürzten und nichtbesugberechtigten Erwerbslosen wird aus Mitteln der Provinz eine Winterbeihilfe in Höhe von
 - a) 75 Mark für Verheiratete,
 - b) 60 Mark für ledige,
 - c) 20 Mark für jedes Kind.

2. Die Gemeinden und Kreise werden von der Provinz beauftragt, auch an die erwerbslos gewordenen, nicht verfertigten Heimarbeiter und Kleingewerbetreibenden Heizung, Licht, Kleidung, Karosetten, bezugslos Milch sowie Schuhbedarf für deren Kinder kostenlos zu liefern. Ferner ist für die Erwerbslosen die Winterbeihilfe von den Gemeinden zu übernehmen. Je nach der Wohnungsverhältnisse dürfen bei den Erwerbslosen auf keinen Fall durcgeführt werden.

3. Der Provinziallandtag beschließt, sofort eine Summe von 500 000 Mark auszuweisen zu dem Zwecke, allen Gemeinden prozentual nach ihrer Erwerbslosenzahl Zuschüsse zu bewilligen, damit die Gemeinden imstande sind, ihren ortsansässigen Erwerbslosen, deren Kinder über die Schule verfallen oder in die Schule eingekürt werden, Beihilfen zu gewähren.

4. Gleichzeitig wird in allen Gemeinden, die von der Erwerbslosigkeit betroffen werden, sofort die ungenüchlichen Spelung für die Erwerbslosen und ledigen Beheizung mit Milch für deren Kinder einzuführen. Die Kosten dafür trägt die Provinz.

5. Vor allen Dingen ist die Arbeitsbeschaffung in großartigster Weise zu fördern. Insbesondere müssen Straßen- und Wegebauten in erhöhtem Maße durchgeführt werden. Diese Arbeiten, die als Hilfsarbeiten durchgeführt werden, müssen unbedingt zu den jetzt geltenden Tariflöhnen entlohnt werden. Gleichzeitig müssen für die diese Arbeit geteilten Zuschüsse an die Gemeinden um 100 Prozent erhöht werden.

6. Von der preussischen Staatsregierung ist sofort zu verlangen, daß der Bau des Mittelrandlands unerbittlich durchgeführt wird, die Kommuniten werden mit allen Mitteln den Kampf um die Verbesserungen führen und fordern die Erwerbslosen auf, so zu unterstützen.



DER ROTE

Die holländischen Dachbeder delegieren zum Bezirkskongress

Am 11. Januar tagte die Generalversammlung des Dachbeder-Verbandes in der nachmalig zum Reichstagskongress der revolutionären Gewerkschaftsopposition umgewandelten Gewerkschaftshalle in Berlin. Die Delegierten sind zum Reichstagskongress in Berlin entsandt worden. Beide Delegierte sind nicht Mitglieder des RFD.

Radloshörer

darum aufmerksamer sein

dem 20. Januar

Revolutionärer Kampf

ogran

Oppositionelle Ortsverwaltung wiedergewählt

Revolutionärer Kampfwille der Weizenfelder Bauarbeiter

Schulmachers Deutschlands, machts nach!

Kämpfende Opposition in der FGZ.

Freigewerkschaftliche Jugend kämpft gegen sozialfaschistischen Kurs des „berühmten“ Paul Schmidt

Die Leitung der FGZ hatte zum vergangenen Freitag eine Sitzung der Funktionäre und Jugendleiter einberufen. Einlagig gegen Welsch, Donnerweiter, das lang nach was. Auf und hin. Was da aber glaubte, etwas Beforderer vorzuführen, tat sich arg getuschelt. Von den an sich schon in geringer Anzahl anwesenden Personen war noch ein großer Teil aus Gewerkschaftsmitteln. Paul Schmidt sprach das Letzte. Er ist in selbstverständlich das lo ein Streber wie Schmidt, ein Vorbild auf sich und seine Arbeit zu lassen hat. Nicht gewerkschaftliche Fortschritt ist sein Primat, sondern bewusste Zerstückung der Reihen der Jungarbeiter, um better im Frühen stehen zu können. Der ehemalige „Halter“ der verärrterischen Gewerkschaftsbürokratie ist zum Halter der revolutionären Arbeiter geworden. Der Judas so ihn nicht ist ihm nicht aus.

Zwischenfälle sind Schmidt tobte. Einige Male wurde verdächtige Rollen des Wort gezogen. Trotzdem wurde weiter gesprochen. **Der Wandel der Opposition kann auch Schmidt nicht verbieten.** Was in der FGZ gekauert werden soll, erfah man daran, daß an diesem Abend ein offizieller Vertreter der FGZ sprach. Die Nachkommen der Arbeiter von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg erfreuen sich, eine Gedächtnisfeier zu deren Ehre zu veranstalten! Da sie ihren Karren in Halle nicht vorwärts bringen wollen, sie die Gewerkschaftsjugend in ihre Hände spielen. Kein christlicher Jugendschloß wird diese Veranstaltung heiligen. Da, wo die Jugendleiter dazu auferfordern, muß dagegen geprügelt werden. Schmidt, der sich immer als „politisch neutral“ ausgibt, gab bekannt, daß die FGZ dieses Jahr sowie die gemeinsame Veranstaltung mit der SWJ plant. **Jedenfalls zeigte die Funktionäre, daß es auch innerhalb der geladenen Funktionäre gibt. Wir werden uns nicht sozialdemokratischen Kurs nicht aufdrängen lassen.** **Unsere Sympathie geht nicht den Anhänger der Arbeitermörder, sondern den Kommunisten.** Wenn Schmidt in seinem schriftlichen Bericht bemerkt, daß die Opposition innerhalb der FGZ verschwunden sei, so hat er sich gewaltig geirrt. Von den anwesenden Jugendfunktionären (ohne alle jenseits 20) waren über die Hälfte Oppositionell.

Ein Faschist schreibt im „Proletarier“

Ein neues unerhörtes Kapitel aus dem Fabrikarbeiter-Aktionär-Verband

Der „Proletarier“ leht die „Berichterstattung“ über den Reichstagskongress der Gewerkschaftsopposition fort. Der Verfasser ist diesmal Furde und solche Ausdrücke wie „Apropos, Karneval, Gaunertitel, bereinzelnde Kubel, verwerfliche Methoden, tabuargumente, Sein größter Schlingensiefel über die Hauptargumente.“ **„Bedarf es noch mehrerer Beispiele, daß die SPD, eine faschistische Partei, ist?“** Diese Behauptung veranlaßt uns, einmal nachzusehen, daß dieser Reichstagskongress ehemaliger Oppositionsführer und Bundesarbeitsratsmitglied im Glasarbeiterverband einer ersten organisierten Politischen in Deutschland, der jetzt als „Schwarzbildner“ im „Proletarier“ schreibt. Furde sollte in früheren Jahren mindestens dreimal am Tage einen Sozialdemokraten aufstellen und Girig und Gängel waren seiner Meinung nach die größten Feindfeinde der Reichstagskongress. Einmal Tages entbot die Furde seinen Drang zu etwas „Hohem“, er wollte Angestellter werden. Da die Partei seinem Wunsche nicht Rechnung trug, Girig und Gängel ihm aber sehr gut durchnähten, stimmten sie dafür, daß Furde Inflationsmarkenverkäufer im Hauptkontrakt wurde. Diesen Rollen bekam er aber auch nur bescheiden, weil er die Feder zu spät entdeckte. **Schwarzbildner behauptung aufstellte, er sei gemeinrechtlich und Hände auf der Schwarzen Seite. In Wirklichkeit aber rammten sich die Unternehmer die Hände ab, weil er so ein „sauer lächerlicher und vernünftiger“ Arbeiter war. Als Inflationsmarkenverkäufer angeheilt, lieherte Furde sogar einige Wochen lang den SPD-Angestellten sämtliche Arbeitsmaterial der Opposition.**

Rundschreiben und Briefe aus und durfte in der Verbandszeitung viele Artikel gegen die SPD schreiben. Als die Kollegen der Reichstagskongress wegen dieser Charakterlosigkeit zur Rede stellen, erklärte dieser, „wie wären ja schon dumme, wenn wir diesen Menschen nicht schämen würden, um unsere Position zu verlieren.“ Als Furde sah, daß er es nicht weiterbringen würde als zum Marktführer, wurde er Mitglied der 1924 gegründeten Arbeiterkameradschaft, und bei den Reichstagskongressen in Land blickte er für die, schon damals als faschistisch bekannt wurde. **Durch einen Beschluß des Arbeiterverbandes wurde Furde gemannet, dieser faschistischen Organisation den Rücken zu kehren, aber aus dem Verband ausgeschlossen zu werden. Da ihm der Verbandsrat lieber war, wurde er „gerettet“.** So steht der Furde aus, der es magst, die Kongressdelegierten und die Kommunistische Partei zu beschimpfen. Dem „Proletarier“ gebührt die „Ehre“, einen wirklichen Faschisten als Berichterstatter zu haben. Die Glasarbeiter im Reichde haben aber mit Schmach auf darauf, besonders die, die als Delegierte ihrer Jährlichkeit auf dem Kongress waren, ihm den „Dank“ für den Artikel einmal persönlich auszusprechen zu können.

Wichtige Sitzungen und Konferenzen

Aktion, Bergbau-Funktionäre der Opposition!

Am Sonntag, dem 18. Januar, pünktlich 10 Uhr, findet eine Konferenz der oppositionellen Bergbau-Funktionäre in der Produktiv-Gewerkschaft Halle, Reichendstraße 14, statt. Erscheinung müssen sämtliche Gewerkschaftsfunktionäre und Berichterstatter. Die Ortsgruppen, Arbeitstische und Untergruppenleistungen sind verpflichtet, die in Frage kommenden Funktionäre zum Besuch dieser Konferenz zu verpflichten.

Aktion, Erzbergbau-Funktionäre!

Am Sonntag, dem 19. Januar 1931, findet in Helbra, Neulandstr. „Zur Tanne“, vormittags 9 Uhr, eine Konferenz aller Erzbergbau-Funktionäre statt. Neben in dieser Konferenz ist der Genosse Eschke, Helbra, zur Erörterung wichtiger Ergeben in der Frage kommenden Funktionäre. Alle anderen Arbeiter sind vor dieser Konferenz anzuzustellen. Registrierung der RFD, Abt. Gewerkschaften.

Revolutionäre Arbeiter verhindern Zwangsversteigerung bei einer Bauernwitwe

Die 76 Jahre alte Bauerfrau Klinder in Plohnitz, Kreis Landsberg, hat ihre beiden Söhne im Kriege verloren. Ihre 16 Töchter große Witwenschaft hat sie mit Ach und Kracht aufrecht erhalten. In der letzten Zeit ging es ihr recht schlecht. Sie wurde mit ihrem kleinen in Kaufhaus getreten. Schließlich sollte der Gerichtsbescheid einfinden und die 108 Mark rückständiger Steuern durch Zwangsversteigerung einer Erbschaft, 8 Rentner Rogen, 2 Rentner Wepel und eines Arbeitsmastes einbringen. Am 8. Januar war der Versteigerungstermin festgesetzt. Eine Anzahl Arbeiter aus Landsberg machte sich mit dem Genossen Ranz, Md R, auf den Weg zum Hofe. Als der Termin begann, nahen sollte und die Wepel sich eingeladen hatten, hielt Wepel eine längere Ansprache an die Leute und forderte zur Solidarität auf, nicht zu bieten, da die zur Versteigerung kommenden Gegenstände zur Aufrechterhaltung der Wirtschaft benötigt werden. Die anwesenden Bauern und ländlichen Arbeiter verstanden sehr gut die Lage der Frau und so wurde auch kein Gebot abgegeben. Durch das Zusammenhalten der Kleinbauern, die den Anreiz des kommunikativen Reichstagsabgeordneten befolgen, verließ die Aktion des Gerichtssozialisten, der sich die beiden Landjäger zum Schutz herangezogen hatte, ergebnislos. Aus diesem Verhalten der Bauern können unsere Kleinbauern erkennen wie notwendig es ist, mit den revolutionären Arbeitern unter Führung der Kommunisten gegen die reaktionären Maßnahmen der kapitalistischen Republik Kampfe anzuführen.



Die Genossen Lojowski, Mierke und Hefert auf dem 6. Plenum des Zentralrates der Roten Gewerkschaftsinternationale.

Bluthehe der Sozialfaschisten

Von der bürgerlichen Presse ist es die sozialdemokratische, die besonders freudig den Versuch macht, das System des Sozialfaschismus von der Blutschuld an den Arbeitermorden in Worms und Hartmannsdorf reinzuwaschen. Dabei erhebt das gefürchtete "Volk-Blatt" schon, daß die "Sozialfaschisten" in Deutschland den "Sozialfaschismus" vorbereiten wollen. Gegen "geordnete Straßendemonstrationen" hat der fiese Herr Loops nichts einzuwenden. Bedauerlich ist aber nur, so meint er gemüht, daß sich die Gewerkschaften von den Kommunisten mitbestimmen lassen. Herr Loops scheint noch nicht begriffen zu haben, daß in Hartmannsdorf fünf streikende Arbeiter erschossen worden sind und daß es gerade die Aufgabe der Polizei ist, geordnete Straßendemonstrationen zu verhindern und den Kampf der Gewerkschaften und Betriebsarbeiter im Hause zu verhindern.

Natürlich übertrifft der "linke" sozialdemokratische Prolet-Freund Herr Loops, seinen bürgerlichen Kumpan in puncto Kommunisten. Denn er hat es ja auch nötig! Die ungeheure Erregung in der sozialdemokratischen Mitgliedschaft über die unerhörten Tötungen beim Elektrizitätsverband Weisenfels - jetzt die Jubalierrolle, die immer deutlicher erkennbar auch die "linke" SA-Führerschaft für die Trauergemeinde betreibt, macht die Reihen der sozialdemokratischen Arbeiter immer mehr der bösen höfischen Wagnation zugänglich. Wie alle politischen Tölpel, rettet sich Berg-

hol, aus seiner schwachen Situation, indem er genau wie seine bedingungslos haltlose Bruderpolitik von der "von Moskau befohlenen Politik" spricht, die den im Stalinischen Kampf bedingungslossten Parteimitgliedern wider "Hilfsmittel" sei. Nur, die 2000 neuen Parteimitglieder, die wir in vier Wochen allein in unserem Bezirk gemacht haben, bewilligen, daß unser Karren kurz vorwärts rollt. Herr Bergbol muß also nach besseren Argumenten suchen. Zu keinem Kammer hat er allerdings keine. Und wenn er schließlich vom "sozialdemokratischen Arbeiterkampf der Kommunisten" spricht, dann erklären wir ganz offen: Mit den Brüdern wie Bergbol, Loops, Geering, Koste und Greifnast gibt es für uns Kommunisten keinerlei Gemeinsamkeit; es gilt gegen sie den leidenschaftlichen Kampf durchzuführen, weil sie alle aus Glibber der Arbeiterklasse zu blutrünstigen Verteidigern des kapitalistischen Ausbeuterregimes geworden sind.

Zwei Millionen auf der Straße gefunden und sofort abgeliefert hat ein Berliner Arbeiter. Der Kaiser der Reichsschuldenverwaltung, der eine Schatzanweisung auf obigen Betrag verlor, hat dem ehrlichen Finder 50 Mark (!) angeboten, trotzdem ihm 1 Prozent = 20.000 Mark guldigen.

Zwei Arbeiter getötet und sechs andere schwer verletzt wurden bei einem Zusammenstoß einer Rangierlokomotive mit einem mit 18 Arbeitern besetzten Wagen an der Ausfahrt des Tunnels Abrecht bei La Vallée (Frankreich).

Für Gott und König und Vaterland Sewilligt die Münchner SPD, 250.000 Mark

Die Vereinigten bürgerlichen Stadträte haben in der Sitzung vom 14. Januar 1930 den Betrag von 4500 Mark für die Vergütung einer Prinzregentendefile vorangetragen. Mit diesen Mitteln stimmten auch die Sozialdemokraten für.

Ein weiterer Antrag der schwarzblauen Bürgerblockparteien, welche 250.000 Mark in Worten: zweihundertfünfzigtausend Mark als Jubiläumsgeld (1) für eine Kriegerdenkmälerfeier in München festzusetzen will. Auch hier waren es nur die Sozialdemokraten, die gegen diesen ungeheuerlichen Antrag und mit Recht darauf hinwiesen, daß es ein Skandal sei, die betragsreiche Prinzregentendefile der Kaiserin für die Kriegerdenkmälerfeier zu finanzieren, während man für die Arbeiter und Volkshilfsunterstützungspfläner keinen Pfennig aus der Tasche ziehen will. Infolge dieser Erklärung wurde der Antrag mit schwarzer Kulturreaktion aus dem Konfordat genau abgelehnt, um diesen für die kleinen Beträge aufzubringen. Aber bei diesem Punkte der Tagesordnung verzichteten die Sozialdemokraten auf eine Wortmeldung. Und auch diesem Antrag, der aus dem Reichsverbandung dient, stimmten die Sozialdemokraten zu.

Frischer Schmer . . . 84 Pf. | Blodschmalz . . . 64 Pf. | Frischer Schwelkumpf . . . 55 Pf. | Heute sowie Sonnabend sollte jede Hausfrau die Fleischauslagen in meinen schäufertieren bedürftigen. -- Sie können über Qualität und Preise!

Frisches Gebäcktes 90 Pf. | Zarter Rinderbrat. 125 Pf. | A. Knäusel
Frischer Gulasch . 100 Pf. | Zarte Kowladen . 130 Pf. | Bader - Wurst - Fleischwaren

Berge
von guten waren
Schlechte
man weg

aus unserem Saison-Ausverkauf.
Jedoch weitere Berge von erstklassigen Qualitäts-Waren sind noch vorhanden, die zu den gleichen unfassbaren Preisherabsetzungen verkauft werden. Wer gern gut kauft, aber immens sparen will, der sichere sich seinen Anteil.

J. LEWIN

Marktplatz 2 u. 3

Unser Inventur-Ausverkauf

dauert fort! Noch immer die überraschend niedrigen Preise!

Resposten Damen-Halbschuhe und -Stiefel	2 ⁹⁵	Braune Herren-Halbschuhe und schwarze Herren-Stiefel	7 ⁸⁵
Lack- und braune Damenspangenschuhe, Blockabsatz	5 ⁸⁵	Lack-Herren-Halbschuhe elegante Form, staunend billig	8 ⁸⁵

Beilen Sie sich!
Noch ist die Auswahl sehr groß!

Schuhwarenhaus
I. Geschäft Große Ulrichstr. 54
Hönigsberg
II. Geschäft Gelststr. 9 Ecke Fleischmarkt

Zentralbibliothek Halle, Burgstraße

(Volkspark) ca. 5000 Bände stehen allen organisierten Arbeitern und Angestellten zur Verfügung. Legebücher können selbst Dienstag und Donnerstag, abends 8 bis 10 Uhr entnommen werden.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadterwerbsrat am Montag, dem 20. Januar, 16 Uhr
Öffentliche Sitzung
Neuwahl der Deputierten und Wahlhilfe für die Wahl der städtischen Verwaltung
Halle, am 18. Januar 1930. Der Stadterwerbsratvorsitzende, Böhme

Noch nie so billig wie dieser Inventur - Ausverkauf

Die riesigen Lager sollen geräumt werden und sind deshalb sämtliche Artikel ohne Rücksicht auf den regulären Wert zu den niedrigsten Preisen ausverkauft. Sie können sich den Kaufzettel in meine Lager und benutzen Sie diese bald wiederkehrende Gelegenheit!

Einige Beispiele aus der enormen Auswahl:

Herren-Anzüge in mod. Farben, ein- und zweifelhändig, in Chiviot, in Kammer, prima Ausführung	38.-
Herren-Anzüge moderne Dessins, haltbare Stoffe	25.-
Herren-Unterwäsche moderne zweifelhändige Formen, tolle Rundgründ	23.-
Herren-Unterwäsche aus eleganten Stoffen, in tadelloser Ausführung	19.-
Herren-Mäntel für den Übergang in Gewoll, Loden u. anderen tragbar, Stoffen	10.-
Herren-Paletots in zweifelhändig, mit Samtkragen, in Cord, Manchester sowie tragbarer Fantasiestoffen, mit langer Hose, Kückenbocker oder Broches	32.-
Sport-Anzüge Lederjacken, imprägnierte Wiedjacken, Treach-Coats, Smoking-Anzüge, Jans-Anzüge, Kammer-Anzüge zu bedeutend ermäßigten Preisen	19.-

Sämtliche Berufskleidung in meinen allberühmten Fabriken ebenfalls ermäßigte Preise!

Gustav Reinsch, Schmeerstr. 20
Direkt am Markt Neben J. Lewin

Inventur-Ausverkauf

nur noch wenige Tage!

Damen-Sirümpfe

1a Waschseide	0,50
1a Waschseide (schöne, mehrere Farben, 1. Wahl)	1,25
1a Fior mit Seide	1,95
1a Seidentor	1,25
Wolle mit Seide	1,90
Gute Restbestände in Herrensocken	0,35 an

Chemnitzer Strumpf-Spezialhaus
Job. Schloßmann
nur Preußendring 1 am Leipziger Turm

Zum Gedenktag

unserer großen Toten
schenkt
jeder revolutionäre Arbeiter die Bände 9, 11 u. 12

Der Redner der Revolution

Pro Band 1.- bzw 1,50 Mk.
Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung, GmbH, Halle a. S., Lerchenfeldstraße 14 und deren Filialen

LENIN

LIEBKNECHT

LUXEMBURG

Inventur-Ausverkauf

Die riesigen Lager sollen geräumt werden und sind deshalb sämtliche Artikel ohne Rücksicht auf den regulären Wert zu den niedrigsten Preisen ausverkauft. Sie können sich den Kaufzettel in meine Lager und benutzen Sie diese bald wiederkehrende Gelegenheit!

Einige Beispiele aus der enormen Auswahl:

Herren-Anzüge in mod. Farben, ein- und zweifelhändig, in Chiviot, in Kammer, prima Ausführung	38.-
Herren-Anzüge moderne Dessins, haltbare Stoffe	25.-
Herren-Unterwäsche moderne zweifelhändige Formen, tolle Rundgründ	23.-
Herren-Unterwäsche aus eleganten Stoffen, in tadelloser Ausführung	19.-
Herren-Mäntel für den Übergang in Gewoll, Loden u. anderen tragbar, Stoffen	10.-
Herren-Paletots in zweifelhändig, mit Samtkragen, in Cord, Manchester sowie tragbarer Fantasiestoffen, mit langer Hose, Kückenbocker oder Broches	32.-
Sport-Anzüge Lederjacken, imprägnierte Wiedjacken, Treach-Coats, Smoking-Anzüge, Jans-Anzüge, Kammer-Anzüge zu bedeutend ermäßigten Preisen	19.-

Sämtliche Berufskleidung in meinen allberühmten Fabriken ebenfalls ermäßigte Preise!

Gustav Reinsch, Schmeerstr. 20
Direkt am Markt Neben J. Lewin

Der Konsumverein der Arbeiter

Monatliche Beilage zur Tagespresse der R.P.D.

Revolutionärer Wettbewerb

Merseburg-Diffichtschank

Der wegen seiner proletarischen Klassenloyalität aus dem vordringend ausgeschlossene Konsumverein Merseburg hat sich zu einem revolutionären Wettbewerb mit dem Konsumverein "Roter Chemiker" in Diffichtschank entschlossen. Bereits vor Wochen hat der Merseburger Konsumverein die Diffichtschanker Genossenschaft zu dem Wettbewerb aufgerufen und alle Bedingungen mitgeteilt. Schon in der am 1. November abgehaltenen Gründungsversammlung der proletarischen Konsumvereine teilte der Konsumverein Diffichtschank in der nachfolgenden Begrüßung seine Bereitwilligkeit für den Wettbewerb mit.

Der Merseburger Konsumverein hat zwei Delegierte zu der Versammlung in Diffichtschank entsandt, die am 27. Dezember einer Mitteilungsliste von über 1000 Genossenschaftsmitgliedern über den revolutionären Wettbewerb zwischen Merseburg und Diffichtschank sprachen. In dieser Mitteilung wurde auch der Wettbewerbsertrag durch den Vertreter des Merseburger Konsumvereins und der Diffichtschanker Genossenschaft mitgeteilt.

Die Diffichtschanker Genossenschaft hat sich in dem Wettbewerb nach folgenden Bedingungen gestellt:

Die Zahl der Teilnehmer ist die Zahl der Genossenschaftsmitglieder mit 2000 zu erhöhen, bis zum 1. Oktober 1930 der Wettbewerb von 20 000 erreicht ist, darunter jedoch 7500 Frauen.

Die Gesamtzahl der Genossenschaft mit 208 000 Rubel zu erhöhen, bis die Gesamtsumme am 1. Oktober 1930 die Summe von 450 000 Rubel erreicht.

Die Erhöhung des Umlages auf 8 000 000 Rubel, was im Wettbewerb die höchste Erhöhung ist, zu erreichen.

Die Erhöhung der Warenpreise der Genossenschaft durch die Erhöhung der Warenpreise der Bevölkerung der Arbeiterklasse, wobei der Preis um zwei Prozent erhöht werden soll.

Die Erhöhung der Warenpreise der Arbeiterklasse um zwei Prozent, wobei der Preis des Arbeiterbrotens um 20 Prozent auf 12 Prozent erhöht werden soll.

Die Erhöhung der Warenpreise der Arbeiterklasse um zwei Prozent, wobei der Preis des Arbeiterbrotens um 20 Prozent auf 12 Prozent erhöht werden soll.

Alle die Merseburger Konsumvereinsmitglieder sind in dem Wettbewerb 14 Aufgaben gestellt, die in der Höhe der Steigerung der geschäftlichen Leistungsfähigkeit des Vereins und der Erfüllung der proletarischen Klassenpflichten in den Arbeiterkreisen liegen.

Als wichtigste Aufgabe hat der Konsumverein Merseburg die Verpflichtung übernommen, bis zum revolutionären Klassenkampf für den Sieg des Sozialismus und die Eroberung der Macht des Proletariats zu kämpfen.

Die beiden Konsumvereine Merseburg und Diffichtschank haben den ersten internationalen revolutionären Wettbewerb von Genossenschaften abgeschlossen. Dieser genossenschaftliche Wettbewerb wird durch beitragen, den Diffichtschanker Konsumverein zu einer Vertiefung seiner sozialistischen Arbeit zu veranlassen. Der Merseburger Konsumverein wird durch den internationalen Wettbewerb angeregt werden, noch mehr als bisher die geschäftlichen Einrichtungen des Vereins auszubauen und seine revolutionäre Arbeit in den kommenden großen Auseinandersetzungen zwischen der Bourgeoisie und der Arbeiterklasse zu erfüllen.

Die organisatorische Erfassung aller Sympathisierenden

Die reformistische Genossenschaftsführer versuchen, die revolutionären Oppositionen das Betanommen an die Millionen Genossenschaftsmitglieder immer mehr zu erschweren. Die Zahl der in den Verteilungsstellen abgewandten Veranlassungen wird immer geringer. Die Reformisten gehen immer mehr dazu über, Unterhaltungsveranstaltungen abzuhalten, in denen keine Möglichkeit für eine Diskussion ist.

Die 12. Parteitag in Berlin hat in Verbindung mit der fortgesetzten Wendung der genossenschaftlichen Fraktionsarbeit beschlossen, daß die Partei bald übergehen muß, die gesamte revolutionäre Opposition organisatorisch zu erfassen. Schon in der Fraktion, der Kampf um die Arbeiter-Verständigung Genossenschaftsarbeit" ist die Initiative des 12. Parteitages für die Genossenschaftsarbeit behandelbar worden.

Nunmehr vorläufige auch der "Parteiarbeiter" vom Dezember den folgenden Beitrag:

Die Tätigkeit der kommunistischen Opposition muß darauf gerichtet sein, die proletarische Opposition zu erweitern. Die Sympathisierenden Genossenschaftsmitglieder sind in genossenschaftlichen Oppositionsgruppen organisatorisch zu erfassen - folglich die Verteilungen, öffentliche Oppositionsveranstaltungen, Regenerierung der Mitglieder. Der Kampf hier proletarischen Opposition ist die Hauptaufgabe kommunistischer Fraktion."

Bei der bisherigen Oppositionsarbeit in den Genossenschaften haben die Fraktionen immer mit den Sympathisierenden zusammengearbeitet. Bei den Vorbereitungen sind zum Teil große Sympathisierenden auf den Verteilungsstellen der Opposition aufgestellt. Jede Fraktion hat deshalb heute schon einen bestimmten Schluß Sympathisierenden der Konsumvereinsmitglieder, die zur Erreichung der Oppositionsgruppen herangezogen werden können. An den kleineren Konsumvereinen, die sich nur über einen Ort erstrecken, ist die Zusammenfassung der Sympathisierenden über den ganzen Ort möglich. In den größeren Konsumvereinen muß die organisatorische Erfassung der Sympathisierenden in Fraktionen über den ganzen Ort möglich sein. Die Arbeit der Sympathisierenden muß sich auf die Zusammenfassung der Sympathisierenden in allen Verteilungsstellen zu richten, weil erst dann die Lösung der Aufgaben der Oppositionsgruppen möglich wird. Die Leitung der Oppositionsgruppen soll aus der Leitung der Fraktion und einer Reihe Sympathisierender zusammengesetzt werden. Die Verbindung der

Leitung der Fraktion und der Oppositionsgruppe ist unbedingt erforderlich, um eine bessere Zusammenarbeit zu gewährleisten.

Die Hauptaufgabe der Oppositionsgruppen ist die regelmäßige Einberufung öffentlicher Oppositionsveranstaltungen mit dem Ziel der Bekämpfung der Verteilungsstellen in den Verteilungsstellen regelmäßig öffentliche Oppositionsveranstaltungen abzuhalten. Die Erfahrungen haben gezeigt, daß die kleineren Verteilungsstellen, die nur für eine oder mehrere Verteilungsstellen abgehalten werden, am häufigsten besucht werden sind. Wenn auch nicht überall der Besuch der Verteilungsstellen gleich bei den ersten Verteilungsstellen war, so ist es doch in den meisten Verteilungsstellen, wo die Opposition ihre Verteilungsstellen immer regelmäßig abhält, gelungen, auch den Besuch der Verteilungsstellen wesentlich zu verhebeln.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Oppositionsgruppen wird es auch sein, regelmäßig erscheinende Mitgliederzeitungen in den Verteilungsstellen zu lancieren. Die Bekämpfung der Verteilungsstellen ist in den letzten Monaten bereits solche vollständige Verteilungsstellen-Mitgliederzeitungen herausgebracht, wie z. B. "Der Rote Genossenschaftler", der "Einheits-Rote" usw. Die Schaffung dieser Oppositionsgruppen für die Verteilungsstellen wird uns nur gelingen, wenn sie nicht allein eine Aufgabe der Fraktion und der Oppositionsgruppen bleibt, sondern wenn wir verstehen, die im Bereich der Verteilungsstellen liegende Straßenszene und Straßenszene zu interessieren.

Sehr oft meinen unsere Genossen dort hin, daß die Schaffung von Oppositionsgruppen dort nicht möglich ist, wo bereits eine Fraktion besteht. Diese Auffassung ist unrichtig. Es gibt eine Reihe großer Konsumvereine, wo die Partei in den letzten Jahren beim Aufbau der Genossenschaftsfraktionen kaum wesentliche Fortschritte gemacht hat. Auch dort ist die Erreichung der genossenschaftlichen Oppositionsgruppen gleichzeitig zu einer Verbesserung des Fraktionsaufbaus führen. Die organisatorische Erfassung der Sympathisierenden wird der revolutionären Genossenschaftsopposition die Verwirklichung des Kampfes gegen den Genossenschaftsreformismus ermöglichen und unseren Einfluß unter den proletarischen Genossenschaftsmitgliedern vergrößern.

Die GGG. auch im Aufsichtsrat der Zündholzmonopolgesellschaft

Der nunmehr insgesam veröffentlichte Entwurf des Zündwaren-Monopolgesetzes enthält völlig die von uns verlangte Abänderung über die Eingliederung der GGG. in das Zündholzmonopol. Die Entfaltung der Eigenproduktion der GGG, die beherrschende Monopolgesellschaft, für die die GGG. jährlich etwa 1 bis 1 1/2 Millionen Mark Tribut an den staatlichen Staat und den Zündholztrakt abführen muß, als auch die völlige Unterwerfung der GGG. unter die Aufsicht des Zündwaren-Monopolgesetzes wird in dem Entwurf des Gesetzes nicht zugegeben.

Der Entwurf des Zündwaren-Monopolgesetzes enthält jetzt auch eine Bestimmung, nach der die GGG. ein Sitz in dem Aufsichtsrat der Monopolgesellschaft einernimmt werden soll. Damit wird die sozialdemokratische Genossenschaftsbürokratie nicht mehr wie bisher nur im Aufsichtsrat des Zündwaren-Monopolgesetzes, sondern hier jetzt auch im Aufsichtsrat der Monopolgesellschaft für die Vertretung der Zündhölzer betätigen.

Die reformistische Genossenschaftsbürokratie hat seit Wochen über die Behandlung der GGG. durch das Zündwarenmonopolgesetz völlig die Sprache verloren. Die Entfaltung der sozialdemokratischen Genossenschaftsvertreter in den Aufsichtsrat der Monopolgesellschaft hat, insofern der Aufsichtsrat der Monopolgesellschaft für die Vertretung der Zündhölzer betätigen.

Die reformistische Genossenschaftsbürokratie hat seit Wochen über die Behandlung der GGG. durch das Zündwarenmonopolgesetz völlig die Sprache verloren. Die Entfaltung der sozialdemokratischen Genossenschaftsvertreter in den Aufsichtsrat der Monopolgesellschaft hat, insofern der Aufsichtsrat der Monopolgesellschaft für die Vertretung der Zündhölzer betätigen.

Die reformistische Genossenschaftsbürokratie hat seit Wochen über die Behandlung der GGG. durch das Zündwarenmonopolgesetz völlig die Sprache verloren. Die Entfaltung der sozialdemokratischen Genossenschaftsvertreter in den Aufsichtsrat der Monopolgesellschaft hat, insofern der Aufsichtsrat der Monopolgesellschaft für die Vertretung der Zündhölzer betätigen.

Die reformistische Genossenschaftsbürokratie hat seit Wochen über die Behandlung der GGG. durch das Zündwarenmonopolgesetz völlig die Sprache verloren. Die Entfaltung der sozialdemokratischen Genossenschaftsvertreter in den Aufsichtsrat der Monopolgesellschaft hat, insofern der Aufsichtsrat der Monopolgesellschaft für die Vertretung der Zündhölzer betätigen.

Die reformistische Genossenschaftsbürokratie hat seit Wochen über die Behandlung der GGG. durch das Zündwarenmonopolgesetz völlig die Sprache verloren. Die Entfaltung der sozialdemokratischen Genossenschaftsvertreter in den Aufsichtsrat der Monopolgesellschaft hat, insofern der Aufsichtsrat der Monopolgesellschaft für die Vertretung der Zündhölzer betätigen.

Die reformistische Genossenschaftsbürokratie hat seit Wochen über die Behandlung der GGG. durch das Zündwarenmonopolgesetz völlig die Sprache verloren. Die Entfaltung der sozialdemokratischen Genossenschaftsvertreter in den Aufsichtsrat der Monopolgesellschaft hat, insofern der Aufsichtsrat der Monopolgesellschaft für die Vertretung der Zündhölzer betätigen.

Die SPD. lehnt Verbesserungen des Genossenschaftsgesetzes ab

Am 12. Dezember wurde im Reichstag der Antrag der SPD. zur Änderung des Genossenschaftsgesetzes verhandelt. Der Antrag, der bereits vor 1 1/2 Jahren eingebracht worden ist, wurde mit der Mehrheit der SPD. abgelehnt. Die SPD. lehnt Verbesserungen des Genossenschaftsgesetzes ab.

Die SPD. lehnt Verbesserungen des Genossenschaftsgesetzes ab. Die SPD. lehnt Verbesserungen des Genossenschaftsgesetzes ab. Die SPD. lehnt Verbesserungen des Genossenschaftsgesetzes ab.

Die SPD. lehnt Verbesserungen des Genossenschaftsgesetzes ab. Die SPD. lehnt Verbesserungen des Genossenschaftsgesetzes ab. Die SPD. lehnt Verbesserungen des Genossenschaftsgesetzes ab.

Die SPD. lehnt Verbesserungen des Genossenschaftsgesetzes ab. Die SPD. lehnt Verbesserungen des Genossenschaftsgesetzes ab. Die SPD. lehnt Verbesserungen des Genossenschaftsgesetzes ab.

Die SPD. lehnt Verbesserungen des Genossenschaftsgesetzes ab. Die SPD. lehnt Verbesserungen des Genossenschaftsgesetzes ab. Die SPD. lehnt Verbesserungen des Genossenschaftsgesetzes ab.

Die SPD. lehnt Verbesserungen des Genossenschaftsgesetzes ab. Die SPD. lehnt Verbesserungen des Genossenschaftsgesetzes ab. Die SPD. lehnt Verbesserungen des Genossenschaftsgesetzes ab.

Die SPD. lehnt Verbesserungen des Genossenschaftsgesetzes ab. Die SPD. lehnt Verbesserungen des Genossenschaftsgesetzes ab. Die SPD. lehnt Verbesserungen des Genossenschaftsgesetzes ab.

Die SPD. lehnt Verbesserungen des Genossenschaftsgesetzes ab. Die SPD. lehnt Verbesserungen des Genossenschaftsgesetzes ab. Die SPD. lehnt Verbesserungen des Genossenschaftsgesetzes ab.

Der Kampf um den Konsumverein Halle

Die Genossenschaftsreformisten haben "Geld" gehabt. Der Kampf um den Konsumverein Halle hat sich für die Reformisten als ein Kampf um den Konsumverein Halle dargestellt. Die Reformisten haben "Geld" gehabt.

Die Reformisten haben "Geld" gehabt. Die Reformisten haben "Geld" gehabt. Die Reformisten haben "Geld" gehabt.

Die Reformisten haben "Geld" gehabt. Die Reformisten haben "Geld" gehabt. Die Reformisten haben "Geld" gehabt.

Die Reformisten haben "Geld" gehabt. Die Reformisten haben "Geld" gehabt. Die Reformisten haben "Geld" gehabt.

Die Reformisten haben "Geld" gehabt. Die Reformisten haben "Geld" gehabt. Die Reformisten haben "Geld" gehabt.

Schwierigkeiten zu bringen und ihn zu einer wirksamen Waffe im proletarischen Klassenkampf zu machen, die die revolutionäre Opposition ihre Arbeit in Halle vertritt. Die letzten Vertreter wurden sehr gründlich vorbereitet. Mitglieder und Schöbel wurden von der Möglichkeit völlig informiert. Die Mitglieder wurden auf die reformistische Spaltungspolitik und die Möglichkeit des Zusammenbruchs des Konsumvereins Halle eingewiesen. Am 10. November hatten fünf Vertreter der revolutionären Opposition die Vorstandssitzung des Konsumvereins Halle besucht und aus der Genossenschaft in den Vorstand gewählt, um eine Garantie für die Durchführung der proletarischen Klassenlinie im Konsumverein Halle zu schaffen.

Die SPD. hat bei der letzten Vertreterwahl eine große Rolle gespielt, die bei der Klassenlinie Stellung und einen großen Erfolg gegen die letzte Vertreterwahl angestrichelt. Eine einseitige Vertiefung hat bisher die Durchführung einzelner Beschlüsse der Vertreterversammlung verhindert. Die SPD. konnte nicht durch die Vertiefung der Arbeiter der Opposition notwendig gemacht werden. Die Opposition wird aber rechtzeitig die geeigneten Maßnahmen ergreifen, die die Sicherung für eine proletarische Klassenpolitik im Konsumverein Halle zu treffen sind.

Von diesem Kampf beruht die Zukunft, die die Genossenschaftsreformisten vertritt. Es gibt nicht viel mehr und wichtigeres Material in Halle, welches den Kampf verdient. Die Mitglieder sind mit aller Kraft in die Vertiefung des Konsumvereins Halle eingewiesen. Die Mitglieder sind mit aller Kraft in die Vertiefung des Konsumvereins Halle eingewiesen.

Die Mitglieder sind mit aller Kraft in die Vertiefung des Konsumvereins Halle eingewiesen. Die Mitglieder sind mit aller Kraft in die Vertiefung des Konsumvereins Halle eingewiesen.

Die Mitglieder sind mit aller Kraft in die Vertiefung des Konsumvereins Halle eingewiesen. Die Mitglieder sind mit aller Kraft in die Vertiefung des Konsumvereins Halle eingewiesen.

Kampf für Siebentundentag und Lohn-erhöhung

(Eig. Drahtm.) Berlin, 17. Januar. Eine am Donnerstagabend in den „Sophienkassen“ stattgefundene Versammlung der SPD, die über die Zulassung der Kampfabstimmung berichte und in der das Demonstrationstreffen und die Aufhebung des SPD-Werbes bekannt wurde, gestaltete sich zu einer Rundungsbildung glühenden Protestes gegen das bürokratisch-sozialdemokratische Regime. In einer einstimmig angenommenen Resolution verpflichten sich die Parteimitglieder, in jedem Betrieb, in jedem Haus, in jeder Gewerkschaft die Protesten aufzuführen und die Proletariermorde in Form und Chemung mit verstärktem Kampf um Siebentundentag, höheren Lohn und Winterbeihilfen für die Erwerbslosen zu beanfordsen.

Die SPD kaptiviert vor Morgans Gefellen

(Eig. Drahtm.) Berlin, 17. Januar. Die mit großem Tamam aufgekommene „Kritik“ der Sozialdemokratie gegen die SPD ist merkwürdig abgefaßt. Nachdem der „Vorwärts“ von gestern abend bereits die Abwendung Schachts als eine Frage zentralen Ranges“ besprochen hatte, erwartet der inwischen von der sozialdemokratischen Reichsorganisation geführte Reichstag lediglich von dem Reichstagnat, daß dieses seine Freizität gegenüber der Reichshand zurückgewähre. Von einem Rücktritt der Regierung oder Austritt der SPD, oder auch nur von einer verdeckten Drohung ist in diesem Bericht kein Wort enthalten. Die Sozialdemokratie macht sich hier den Ruf laut, lediglich zur Verfechtung derjenigen kapitalistischen Interessen, die unmittelbar an der Stadt Morgans liegen. In dem Artikel interessiert sich. Daß ihre Minister aber gleichzeitig den Ausnahmestand gegen das Proletariat ausprägen und noch in der letzten Diktatur anknüpfen, zeigt, daß die Bourgeoisie zur Durchführung des Morgans-Planen und des SPD-Werbes keine besseren Verfaßen finden kann als die Sozialfaschisten.

Eine klare Antwort an die Antifaschisten

(Eig. Drahtm.) Berlin, 17. Januar. Die „Kote Rahm“ hat folgende Erklärung an die Presse abgegeben: „Auf die Behauptung des Parteibüros des Antifaschisten Karumidie, Rechtsanwalt Beer, wonach ein Vertreter der „Koten Rahm“ den Angriff auf den Antifaschisten Karumidie veranlaßt habe, übernimmt die Redaktion der „Koten Rahm“ dem Gericht folgende Erklärung: Die Redaktion der „Koten Rahm“ hat den Angriff auf Karumidie nicht veranlaßt und ist in keiner Organisation in keiner Weise beteiligt. Sie hätte sich nicht über den Angriff als einen Beweis der aktiven Solidarität der Antifaschisten Arbeiter mit der Kommunisten. Die Redaktion der „Koten Rahm“ weiß sich mit dieser Erklärung in Uebereinstimmung mit der gesamten revolutionären Arbeiterbewegung Deutschlands.

Sozialfaschistische Polizei als Streikbrecher

Eine Hengsthandlung in Köln hat ihre sämtlichen Arbeiter gemittelt und auf die Straße geworfen, weil diese das Recht für sich in Anspruch nahmen, nach dem Betriebsratsgesetz einen Betriebsobmann zu wählen. Daraufhin wurde die reformistische Gewerkschaft die Sperrung über den Betrieb verhängen. Dem sozialfaschistischen Polizeipräsidenten B. aufrecht blieb es vorbehalten, drei Schupoabente zu entsenden, die den von seinen eigenen Parteigenossen verhängenen Abwehrstreik unmöglich machen sollten. An der gefährlichen Sozialpartei aller Arbeiter ist auch dieser Streikverstoß gescheitert.

Sozialdemokratischer Bürgermeier und Landwirt tritt zur SPD über

In einer von der SPD einberufenen öffentlichen Versammlung in B. wurde ein Antrag auf Aufnahme des Bürgermeiers in die Kapitalisten, die Militionengarde an die bewaffneten Arbeiter und die Verdrängung der Verfaßten und Bauern in

Deutschland. In der Diskussion trat der dortige, bisher sozialdemokratische zweite Bürgermeister und Spitzenkandidat der SPD zum Kreisrat, K. a. a. auf und sagte u. a.: „Durch den dauernden Verfall der sozialdemokratischen Führerclique möchte ich einleiten, daß mein Platz als sozialer Prolet nicht mehr in dieser Partei sein kann und ich habe mich mit Absicht von der Partei abgemeldet. Der Kleinbauern und Handarbeiter in Stadt und Land muß hier in der SPD, zulässigsten und geschlossen den Kampf gegen die kapitalistische Republik und ihre sozialdemokratischen Helfer aufnehmen. Nur so werden wir den Feld begehren und ein Sowjet-Deutschland freier Arbeiter und Bauern errichten können.“

Stützpunkt politischer Wandlungen als alle nur Denkt

Dampferjammernstöße werden wegen dichten Nebels auf der Untersee gemeldet. Der Nebel hat der Schiffsfahrtsverfehr fast zum Erliegen gebracht. Zum Tode verurteilt wurde der Gelegenheitsarbeiter Verlach in B. wegen Verurteilung eines einjährigen Mörders. Einen Arbeiter erschossen hat angeblich aus Notwehr ein Polizeibeamter in Lübeck. Neuer Bundesratkommissioner in Polen soll der kommunistische Arbeiter Leo-Janka Wloszczynski, der ein Anhänger des konventionellen Parteilagers der Regierungspartei ist, werden.

Tarlier, der französische Ministerpräsident, wird morgen aus dem Haag abreisen, um in London über die See-„Verkehrs“-Konferenz zu verhandeln.

Ein schweres Betriebsunfall ereignete sich in B. in B. (Frankfurt) in einer Fabrik, die synthetischen Ammoniak herstellt. Zwei Arbeiter wurden getötet, drei schwer verletzt.

Der Bistumstag von Indien wurde in Bombay Arbeitermordmord mit Plakaten begrüßt, auf denen geschrieben stand: „Es lebe die Revolution, nieder mit den Helfern der Arbeiter.“

Die sieben Jahre lang zurückgebliebenen wurden zwei junge Männer aus Bengalen wegen eines angeblichen Bombenattentats in Ramgall (Indien).

Neue Kuffen sind in Samoa (Neuseeland) unter der Führung „Samoas den Samoanern“ ausgebrochen.

Heute erscheint das „Mitteldeutsche Echo“ „Hotel goldene Kugel“

Neben hochinteressanter Reportage, Feuilletons u. Artikeln: Schweine erhalten bessere Nahrungsmittel als die Dienstmädchen in „Hotel goldene Kugel“ Der Keller Emil Dufour aus der Schweiz starb infolge Fleischvergiftung — Je niedriger der Dienstgrad der Angestellten, desto schlechter die Behandlung — Die Inhaberin des Hotels, Frau Katharina Stoye, vor dem Untersuchungsrichter Das „M. E.“ ist während der ganzen Woche an allen Zeitungständen erhältlich. Bestellungen nehmen unsere Trägerinnen entgegen oder sind direkt an den Verlag, Halle, Verdenfeldstr. 14 zu richten. Monatlich frei Haus gebracht nur 50 Pf.

Radioamateure im Dienste des Kampfes

Es ist eine Tatsache, daß die Arbeit der Radioamateure im Dienste des Kampfes von großem Werte sein dürfte. In der Tat, die Radioamateure sind die „ultraforten Wellen“, einen Wellenleiter, das sind von allgemeinen Radiobildern in Anspruch genommen. Ein einzelner Radiomater hat man aber einzelnen gebildete Radiomater aus dem Rundfunk über die Welt lassen kann. So hat z. B. die Rundfunkgesellschaft in London einen Club von Amateuren angefaßt, die diese Sendungen Stationen dieser Gesellschaft über die Welt berichte erlaßten. Dadurch erhält die Gesellschaft genaue Nachricht über die Empfangsverhältnisse in ganz Deutschland. Auch die „Federal Radio Commission“ der Vereinigten Staaten hat ähnliche Maßnahmen getroffen. Die Wirkung von 10.000 Amateuren vergrößert die Wirkung der „Gemeinschaftsprogramme“, die gleichzeitig von verschiedenen Sendern, die miteinander Fernverbindungen verbunden sind, verbreitet werden. System ist zuerst noch eines der Probleme des Club von Radiomater, das man dabei von sehr jungen Radiomater Gebrauch machen muß. Man erwartet aber, daß sich und hofft, diese Technik in kurzer Zeit mit Hilfe von Ausbilden zu können. Anders als in Deutschland, wo man Radiomater in Richtung von Kurzwellen befristet.

An alle proletarischen Radiohörer

Wir möchten unsere Leser noch einmal darauf aufmerksam machen, daß die Sendungen der „Mitteldeutschen Rundfunkgesellschaft“ am Sonntag, den 18. Januar, mittags 12.30 Uhr, im Rundfunk an der Berliner Straße einfaßt. Stettin und Magdeburg, über „Radio als die Freiheit“. Diese letzte Ereignis, daß ein Kommunist in die Sprache kommt, sollte alle proletarischen Hörer zu diesen Vortrag anzuheben. Wir verlangen, daß auch die mitteldeutsche Sendung den und Leipzig diesen Vortrag übernimmt.

Rundfunk-Programm

Freitag, 17. Januar
10 Uhr: Mitteldeutsche Nachrichten. 10.05 Uhr: Rundfunk der DDR. 10.30 Uhr: Rundfunk der DDR. 10.45 Uhr: Rundfunk der DDR. 11.00 Uhr: Rundfunk der DDR. 11.15 Uhr: Rundfunk der DDR. 11.30 Uhr: Rundfunk der DDR. 11.45 Uhr: Rundfunk der DDR. 12.00 Uhr: Rundfunk der DDR. 12.15 Uhr: Rundfunk der DDR. 12.30 Uhr: Rundfunk der DDR. 12.45 Uhr: Rundfunk der DDR. 13.00 Uhr: Rundfunk der DDR. 13.15 Uhr: Rundfunk der DDR. 13.30 Uhr: Rundfunk der DDR. 13.45 Uhr: Rundfunk der DDR. 14.00 Uhr: Rundfunk der DDR. 14.15 Uhr: Rundfunk der DDR. 14.30 Uhr: Rundfunk der DDR. 14.45 Uhr: Rundfunk der DDR. 15.00 Uhr: Rundfunk der DDR. 15.15 Uhr: Rundfunk der DDR. 15.30 Uhr: Rundfunk der DDR. 15.45 Uhr: Rundfunk der DDR. 16.00 Uhr: Rundfunk der DDR. 16.15 Uhr: Rundfunk der DDR. 16.30 Uhr: Rundfunk der DDR. 16.45 Uhr: Rundfunk der DDR. 17.00 Uhr: Rundfunk der DDR. 17.15 Uhr: Rundfunk der DDR. 17.30 Uhr: Rundfunk der DDR. 17.45 Uhr: Rundfunk der DDR. 18.00 Uhr: Rundfunk der DDR. 18.15 Uhr: Rundfunk der DDR. 18.30 Uhr: Rundfunk der DDR. 18.45 Uhr: Rundfunk der DDR. 19.00 Uhr: Rundfunk der DDR. 19.15 Uhr: Rundfunk der DDR. 19.30 Uhr: Rundfunk der DDR. 19.45 Uhr: Rundfunk der DDR. 20.00 Uhr: Rundfunk der DDR. 20.15 Uhr: Rundfunk der DDR. 20.30 Uhr: Rundfunk der DDR. 20.45 Uhr: Rundfunk der DDR. 21.00 Uhr: Rundfunk der DDR. 21.15 Uhr: Rundfunk der DDR. 21.30 Uhr: Rundfunk der DDR. 21.45 Uhr: Rundfunk der DDR. 22.00 Uhr: Rundfunk der DDR. 22.15 Uhr: Rundfunk der DDR. 22.30 Uhr: Rundfunk der DDR. 22.45 Uhr: Rundfunk der DDR. 23.00 Uhr: Rundfunk der DDR. 23.15 Uhr: Rundfunk der DDR. 23.30 Uhr: Rundfunk der DDR. 23.45 Uhr: Rundfunk der DDR. 24.00 Uhr: Rundfunk der DDR.

Die Dirne Elisa

Von Edmond De Goncourt
25) Copyright by Schneider & Co. Leipzig-Wien
Auf den Tischen lag man schön Steinrückstücke, von denen der Dampf aufstieg. In der Mitte standen die blühenden Krüge, wie man sie auf den Interieurbildern Charbins sieht, idene Krüge mit eleganten, quadratisch gemalten Gläsern. Da und dort lagen auf bestimmten Plätzen kleine Wiedermacher mit einer Nummer in der Mitte. Gegen diese Wiedermacher konnten die Frauen mit Zulassung ihrer Ehepartner eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren diese Zahlen auf einer Tafel aufgeschrieben:
Richtige Butter . . . 10 Centime
Milch . . . 10 „
Salz . . . 10 „
Butter . . . 10 „
Holländ . . . 10 „
Kaffee . . . 10 „
Gemeine . . . 10 „
Saurer Hering . . . 10 „
Bammeltalg . . . 20 „
Zusammenlegung des Ragouts: Fleisch, Kartoffel, Karotten, Nüssen, Zwiebel, Fett, Wehl, Salz und Pfeffer nach Bedarf.
Nun, was ich Ihnen heute erzählen will, ist die Geschichte eines Mannes, der in einem dieser Wiedermacher eine Zahlung zu den gemächlichen Mahlzeiten erhalten hatte, während die die ganze Woche Gemälde und nur am Sonntag Fleisch zu essen bekamen. An der Wandman des Restaurants waren